MASTERARBEIT/ MASTER`S THESIS

Titel der Masterarbeit/ Title of the Master`s Thesis

Illiberal-demokratische Tendenzen. Die Beispiele der Justiz-und Medienreform in Polen und Ungarn

verfasst von/ submitted by

Moritz Steinmetz, BA

angestrebter akademischer Grad/ in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2019/ Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt/ degree programme code as it appears on the student record sheet:	A 066 824
Studienrichtung lt. Studienblatt degree programme as it appears on the student record sheet:	Masterstudium Politikwissenschaft
Betreut von/ Supervisor:	Univ.- Prof. Dr. Rosenberger

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung **3**

2. Die Theorie der illiberalen Demokratie- Zwischen liberaler Demokratie und Autokratie **6**

3. Polen: Der politische Aufstieg der PiS **16**

4. Illiberal-demokratisch Tendenzen der Justiz- und Medienreformen **22**

4.1 Der systematische und personelle Wandel des Justizsystems **23**

4.2 Internationale Kritik **30**

4.3 Die Medienreform **36**

5. Ungarn: Fidesz und der Machtwechsel **43**

6. Illiberal-demokratische Tendenzen der Justizreform in Ungarn **48**

6.1 Reformen **48**

6.2 Kritik der EU und Opposition **55**

6.3 Medienreform in Ungarn- Die Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit **59**

7. Fazit und Ausblick **65**

8. Literaturverzeichnis **68**

9. Medienverzeichnis **75**

10.Abstract **77**

1. Einleitung

Die Theorie der illiberalen Demokratie gewann in politikwissenschaftlichen Kreisen in den Neunziger Jahren an Bedeutung.[1] In den letzten Jahren rückten aus westlicher Sicht Polen und Ungarn in den Fokus der Analyse.[2] Grundlage dafür war der Regierungswechsel in den beiden Ländern. In Ungarn kam 2010 die rechtspopulistische Partei Fidesz-MPSZ (Fidesz-Magyar Polgari Szövetseg, Fidesz- Ungarischer Bauernbund) mit ihrem Parteiobmann Viktor Orban an die Macht[3], während in Polen 2015 ebenfalls eine rechte Partei, in Form der PiS (Prawo i Sprawiedliwosc, Partei für Recht und Gerechtigkeit) Partei, das politische Zepter übernahm.[4] Nach dem Wahlsieg folgten Justiz- und Medienreformen in diesen beiden Staaten. Sie haben dazu geführt, dass man sich als Politikwissenschaftler die Frage stellen muss, ob Ungarn und Polen noch als eine liberale Demokratie bezeichnet werden können.[5]

Diese Masterarbeit diskutiert und untersucht die These, wonach die Justiz- und Medienreformen in Ungarn und Polen auf einen Wandel in Richtung illiberaler Demokratie hinweisen, weil wesentliche Elemente einer liberalen Demokratie verletzt wurden. Dazu gehören das rechtsstaatliche Element, allen voran die Gewaltenteilung. Zudem ist die Presse- und Meinungsfreiheit erheblich gesunken.[6]

Als Material für die Untersuchung dieser These dienen mir wissenschaftliche Literatur zur Thematik, empirische Studien und Berichte, offizielle Dokumente (wie Gesetzestexte) sowie Medienmaterial. Meine Methode ist die Literaturrecherche. Aufgrund der Aktualität des Themas werde ich aber auch viele Zeitungsartikel als Quelle benutzen. Ich verwende

---

[1] *Zakaria, Fareed (2003), The Future of Freedom, Illiberal Democracy at Home and Abroad (S.90), W.W. Norton and Company, New York, London*

[2] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.128),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[3] *Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary (S. 61),https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018*

[4] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin*

[5] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S. 128),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[6] *ebd: (S.127- 130)*

hauptsächlich qualitative Methoden bei meiner Masterarbeit, es fließen jedoch auch quantitative Daten in die Arbeit ein.

Im folgenden theoretischen Teil widme ich mich der Definition der illiberalen Demokratie. Essentiell ist dabei den Unterschied zum Konzept der liberalen Demokratie aufzuzeigen. Zudem möchte ich darlegen, warum die Konzepte bzw. Herrschaftsformen *illiberale Demokratie* und *Autokratie* zu unterscheiden sind.[7] Im nächsten Abschnitt beschäftige ich mich mit der Historie der polnischen PiS Partei und möchte aufzeigen, wie es der Partei gelang, zur Regierungspartei aufzusteigen. Dieses Kapitel soll auch untermauern, dass die PiS demokratisch, unter den Voraussetzungen einer freien, fairen, allgemeinen und geheimen Wahl gewählt wurde.[8]

Im darauffolgenden Kapitel analysiere ich die Justiz- und Medienreform in Polen und ergründe, warum diese Reformen illiberale demokratische Tendenzen etabliert haben. Zu den illiberalen demokratischen Elementen gehörten die Aushebung der Gewaltenteilung und die Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit.[9] Des weiteren möchte ich beleuchten, wie dieser politische Wandel in Polen zu Auseinandersetzungen mit der Europäischen Union führte. [10]

Eine ähnliche Entwicklung war in Ungarn zu beobachten. Damit beschäftige ich mich in den restlichen Kapiteln. Zuerst wird aufgezeigt, wie es der rechtspopulistischen Fidesz Partei 2010 gelang, die absolute Mehrheit im ungarischen Parlament zu erringen.[11] Danach lege ich dar, wie die Fidesz Partei diese Macht nutzte, um das rechtsstaatliche Element zu

---

[7]*Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 261, 262), Leske+ Buldrich, Opladen*

[8]*Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S. 15) Ch. Links Verlag, Berlin*

[9]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.128),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[10]Stone, Jon, European Court of Justice orders Poland to stop purging its supreme court judges, *https://www.independent.co.uk/news/world/europe/poland-supreme-court-judges-eu-european-court-judge-ecj-a8592136.html*, 19.Oktober 2018, 19.Dezember 2018

[11]*Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary (S. 61),https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018*

schwächen und um zusätzlich den öffentlichen Rundfunk in ein Propagandainstrument zu verwandeln.[12] Im letzten Teil fasse ich meine Ergebnisse zusammen.

Es ist wichtig festzuhalten, dass es sich bei dieser Arbeit um eine Momentaufnahme in Ungarn und Polen handelt. Die weitere Entwicklung ist offen.

[12] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.70-75) Ch. Links Verlag, Berlin*

2. Die Theorie der illiberalen Demokratie- Zwischen liberaler Demokratie und Autokratie

Der Fall des Eisernen Vorhanges 1989 und der zwei Jahre darauf folgende Zerfall der Sowjetunion führte zum Ende des Kalten Krieges, was, die Niederlage der kommunistischen Herrschaft in Europa besiegelte.[13] Damit herrschte im Westen der Grundgedanke, dass sich die ex-kommunistischen Ländern in Zukunft an den westlich-liberalen Werten orientieren würden. Der amerikanische Politikwissenschaftler *Francis Fukuyama* schrieb in seinem 1992 veröffentlichten Buch *The end of history and the last man* darüber, dass die Zerschlagung des kommunistischen Systems zu einer Alleinherrschaft von liberalen Demokratien in Europa aber auch in anderen Teilen der Welt, führen würde.

I argued that a remarkable consensus concerning the legitimacy of liberal democracy as a system of government had emerged throughout the world over the past few years, as it conquered rival ideologies like hereditaty monarchy, fascism, and most recently communism. More than that, however, I argued that liberal democracy may constitute the „end point of mankind`s ideological evolution and the „final form of human government". [14] Diese optimistische Prophezeiung hat sich in der Realität nicht bewahrheitet.[15] Stattdessen ist die politische Rede von einer neuen demokratischen Form : die illiberale Demokratie. 1997 wurde der illiberalen Demokratie, durch den Essay „The Rise of Illiberal Democracy" von dem Politikwissenschaftler Fareed Zakaria, erstmals

[13] *Milada Anna, Vachudova (2005), Europe Undivided, Democracy, Leverage, and Integration after Communism (S.1), http://web.b.ebscohost.com.uaccess.univie.ac.at/ehost/ebookviewer/ebook/bmxlYmtfXzIxNTUyOV9fQU41?sid=b0f84eeb-2a33-4896-a7be-fed02798c4cd@sessionmgr102&vid=0&format=EB&rid=1, Oxford University Press, Oxford*

[14] *Fukuyama, Francis (1992), The end of history and the last man (Introduction S. xi),https://www.democraziapura.altervista.org/wp-content/uploads/2015/01/1992-Fukuyama.pdf, The Free Press, New York*

[15]*Rocha Menocal, Alina, Fritz, Verena, Rakner, Lise, Hybrid Regimes and the challenges of deepening and sustaining democracy in developing countries,* https://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/4160.pdf*, South African Journal of Affairs, Juni 2008, 4.Januar 2019*

Aufmerksamkeit zu teil.[16] Etwas später widmete sich der Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel der Theorie der illiberalen Demokratie.[17]

Das illiberal demokratische Modell weicht von zentralen Elementen der liberalen Demokratie ab. Im Folgenden werde ich zentrale Elemente der liberalen Demokratie zusammenfassen, um im nächsten Schritt diese Elemente mit den Eigenschaften einer illiberalen Demokratie zu vergleichen.[18] Im letzten Schritt erkläre ich die Unterschiede einer illiberalen Demokratie zu einem autokratischen System.[19]

Die liberale Demokratie gewährt dem einzelnen Bürger Freiheits- und Abwehrrechte[20]. Eine grundlegende Freiheit in einer liberalen Demokratie, ist das Recht des Staatsbürgers/ der Staatsbürgerin an politischen Wahlen aktiv oder passiv teilzunehmen. Der Wahlprozess muss die Kriterien einer freien, fairen, allgemeinen und geheimen Wahl erfüllen.[21] Die gewählten Repräsentanten haben den Auftrag, Rechte zu schaffen, die den Schutz der Staatsbürger garantieren. Die demokratisch legitimierten Autoritäten müssen in einer liberalen Demokratie das Machtmonopol haben, welches ihnen ermöglicht Rechte zu schaffen, die die Staatsbürger schützen sollen.[22] Der Politikwissenschaftler *Merkel* sagt dazu: *Die individuellen Schutzrechte gewähren den rechtlichen Schutz von Leben, Freiheit und Eigentum; sie gewähren Schutz vor ungerechtfertigter Verhaftung, Exil, Terror, Folter oder unerlaubter Einmischung in das Privatleben.*[23]

---

[16] *Zakaria, Fareed (2003) ,The Future of Freedom, Illiberal Democracy at Home and Abroad (S. 90), W.W. Norton and Company, New York, London*
[17] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S.33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[18] ebd:
[19] *Linz, Juan. J (2000), Totalitarian and authoritarian regimes (S.162-164), Lynne Rienner Publisher, London*
[20] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[21] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.9),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*
[22] *Linz, Juan J. Stepan, Alfred (1996), Problems of democratic transition and consolidation, Southern Europe, South America, and Post-Communist Europe (S.10, 11), The John Hopkins University Press, Baltimore*
[23] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S.33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

Zudem wird in einer liberalen Demokratie der einzelnen BürgerIn das Recht verliehen uneingeschränkt und frei ihre oder seine Meinung in der Öffentlichkeit kundzutun. Neben der Meinungsfreiheit ist die Pressefreiheit eine Voraussetzung um in einer liberalen Demokratie zu leben. Die Regierenden müssen die Existenz alternativer und pluralistischer Informationsquellen gewährleisten.[24]

Die demokratische Legitimierung basiert auf dem Mehrheitsprinzip.[25] Das demokratische Mehrheitsprinzip darf in einer liberalen Demokratie nicht missbraucht werden, um Gesetze zu erlassen, die zur Diskriminierung von ethnischen oder religiösen Minderheiten oder der Einschränkung der politischen Arbeit von oppositionellen Parteien führen würde. [26] Des Weiteren ist der Gleichheitsgrundsatz ein Prinzip der liberalen Demokratie, welcher besagt, dass jeder Bürger, der vor Gericht sein Recht durchsetzen möchte, die gleiche Behandlung erfahren muss.[27]

Der Gleichheitsgrundsatz weist auf ein weiteres essentielles Charakteristikum einer liberalen Demokratie hin, nämlich auf die Rechtsstaatlichkeit. Von Rechtsstaatlichkeit ist dann die Rede, wenn die demokratisch legitimierten Autoritäten die Verfassung nicht missachten und zudem nicht auf willkürlicher Basis handeln. [28] Weiters kann man von einem rechtsstaatlichen Element nur sprechen, wenn es eine funktionale Gewaltenteilung gibt. Das bedeutet, dass die drei Gewalten (Judikative, Exekutive, Legislative) sich gegenseitig überwachen müssen, um einen Machtmissbrauch der demokratisch legitimierten Autoritäten verhindern zu können.[29] Das liberale demokratische Prinzip steht somit auf dem Fundament der pluralistischen Herrschaftsstruktur. Um von einer liberalen Demokratie sprechen zu

---

[24] ebd: (S. 28)
[25] *Meyer, Thomas (2009), Soziale Demokratie, eine Einführung (S. 15),https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91618-7.pdf, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[26] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[27] *Meyer, Thomas (2009), Soziale Demokratie, eine Einführung (S. 16),https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91618-7.pdf, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[28] *Mayer-Tisch, Peter Cornelius. (2009), Politische Theorie des Verfassungsstaates, eine Einführung (35), https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91961-4.pdf2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[29] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.6),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*

können, muss gewährleistet sein, dass es keine Transformation dieser pluralistischen Herrschaftsstruktur in eine Monokratie gibt. Die Exekutivgewalt darf gegenüber der Judikative und Legislative nicht an Überhand gewinnen.[30] *Die Funktionsweise und Ausgestaltung des Rechtsstaats sowie der effektive Schutz der Bürgerrechte sind somit zentrale Faktoren für die Entfaltung einer liberalen Demokratie.*[31]

Die illiberale Demokratie ist hingegen laut *Merkel/ Croissant* eine Form der defekten Demokratie.[32] Neben der illiberalen Demokratie zählen die exklusive Demokratie und die Enklavendemokratie zum Typus der defekten Demokratien. Von einer defekten Demokratie spricht man, wenn eines der genannten Kriterien der liberalen Demokratie nicht erfüllt wird.[33] Zusätzlich muss das Fehlen eines zentralen Merkmales der liberalen Demokratie auf dauerhafter Basis erfolgen um eine Demokratie als defekt beschreiben zu können.[34]

Die exklusive Demokratie ist ein politikwissenschaftlicher Begriff der von *Merkel, Puhle* und *Croissant* in ihrem Buch *Defekte Demokratie* definiert wird.[35] Nach ihrer Definition hat die exklusive Demokratie die Besonderheit, dass das Wahlrecht nicht für alle erwachsenen Staatsbürger gilt. Das bedeutet, dass gewisse Bevölkerungsgruppen aus dem Wahlprozess exkludiert sind.[36] *Der Kreis der ausgeschlossenen Bevölkerung kann sich mit ethnischen Gruppen und Minderheiten überschneiden. Tatsächlich ist davon auszugehen, dass die politische Exklusion einer Minderheitsethnie häufig mit ihrer ökonomischen, kulturellen und sozialen Diskriminierung einhergeht.*[37]

Die Enklaven-Demokratie ist nach *Merkel, Puhle* und *Croissant (*2003) ein Typ der defekten Demokratie, der in der Praxis nur in Teilen Südamerikas und südostasiatischen Ländern

---

[30] *ebd:*
[31] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S.261) ,Leske+ Buldrich, Opladen*
[32] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.5),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*
[33] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S.37), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[34] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S.196) Leske+ Buldrich, Opladen*
[35] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S.70), Leske+ Buldrich, Opladen*
[36] *ebd: (S. 239)*
[37] *ebd: (S. 243)*

Relevanz hat. In diesen Staaten hat das Militär eine hohe politische Relevanz. Entzieht das Militär in Form eines Putsches dem demokratisch legitimierten Staatsoberhaupt die Regierungsmacht, dann spricht man von einer Enklaven-Demokratie.[38]

In einer illiberalen Demokratie liegt der Fokus nicht, wie bei der exklusiven Demokratie, auf der Einschränkung des allgemeinen Wahlrechts aller erwachsenen Staatsbürger, und das Militär spielt, wie bei der Enklaven-Demokratie, keine tragende Rolle. Der Wahlprozess und der Zugang zur Wahl ist mit dem liberalen demokratischen Prinzip vergleichbar.[39] Laut *Merkel* und *Croissant*:*Die Defektlogik der illiberalen Demokratie beschädigt jedoch nicht primär die partizipatorische Seite der citizenship (exklusive Demokratie)…. sondern die liberalen Grundprinzipien der Staatsbürgerschaft, indem sie Grund-, Menschen-, Freiheits- und Bürgerrechte verletzt.*[40]

Viel mehr werden in einer illiberalen Demokratie die liberal-konstitutionellen Mechanismen verletzt. [41] Unter den liberal- konstitutionellen Mechanismen verstehen *Merkel und Croissant (2000)* die funktionale Gewaltenteilung und die Gewährleistung von Freiheitsrechten für die Staatsbürger. Das illiberal demokratische Prinzip schränkt die fundamentalen Rechte der Staatsbürger ein. Davon ist vor allem die Meinungs- und Pressefreiheit betroffen. Die Abnahme der Pressefreiheit hat zufolge, dass die Arbeit von oppositionellen Medien staatlich limitiert wird, oder im schlimmsten Fall, den Medien gänzlich untersagt wird regierungskritische Texte zu publizieren.[42] Die Beschneidung der Meinungsfreiheit kann bedeuten, dass das Recht der Bürger auf Versammlung eingeschränkt wird, oder politische Meinungen von der Regierung kriminalisiert werden.[43]

Neben der Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit wird beim illiberal demokratischen Prinzip der Rechtsstaat ausgehöhlt. Das heißt, dass die funktionale

---

[38] *ebd: (S. 249, 250, 251)*
[39] ebd: (S. 261)
[40] *ebd:*
[41] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.15),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*
[42] *Müller, Jan-Werner, Illiberale Demokratie (S. 6,7)*
, in: Transit Heft 48: Rückkehr der illiberalen Demokratie, Verlag Neue Kritik, Frankfurt/ Main, ebook
[43] *Zeit online, Amnesty kritisiert Einschränkung der Menschenrechte in Polen,https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-10/meinungsfreiheit-polen-amnesty-international-versammlungsrecht, 19.Oktober 2017, 26.Januar 2019*

Gewaltenteilung von Exekutive, Judikative und Legislative teilweise beschränkt oder sogar aufgehoben ist.[44] Die Judikative kann in einem solchen Szenario nicht mehr ihre Arbeit ohne Einmischung von exekutiv- und legislativer Gewalt verrichten, was die, von der Verfassung festgelegte, Unabhängigkeit der Justiz untergräbt.[45] *Sie kann ihrerseits Folge struktureller Defizite des Rechtssystems oder ein Ergebnis machtstrategisch motivierter Einflussnahme politischer Autoritäten auf das Gerichtswesen sein.*[46]

Strukturelle Defizite im Rechtssystem sind häufig Merkmale von Staaten, die sich erst seit kurzer Zeit als Demokratien etabliert haben.[47] Diese jungen Demokratien sind von einem generellen Misstrauen ihrer Staatsbürger in das Gerichtswesen gekennzeichnet. Das fehlende Vertrauen der BürgerInnen in das Justizsystem erklärt sich durch die mangelnde Transparenz des Verfahrensprozesses, der nicht genügenden Qualifikationen der tätigen RichterInnen und der hohen Anzahl an nicht mehr adäquaten oder sich selbst widersprechenden Gesetzen, die es dem einzelnen Bürger erheblich erschweren zwischen Recht und Unrecht unterscheiden zu können.[48] *The legislature and executive produce a multitude of laws (that) make it almost impossible for anyone to know which ones are actually in force. This uncertainty makes the courts the ideal place for bargaining, corruption and rent seeking.*[49]

Unter machtstrategisch motivierter Einflussnahme politischer Autoritäten auf das Gerichtswesen verstehen *Merkel, Puhle und Croissant* den Status quo, wenn das Agieren der politischen Autoritäten auf staatlicher Ebene sich nur teilweise oder gar nicht an rechtsstaatlichen Normen orientiert. Zudem konzentrieren sich die demokratisch legitimierten Autoritäten auf die politische Instrumentalisierung der wichtigsten Institutionen des Justizsystems um die politische Opposition in Schach zu halten. Die Instrumentalisierung führt dazu, dass das Prinzip des *rule of law* (*Herrschaft des Rechts)*

---

[44] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 261, 262),Leske+ Buldrich, Opladen*

[45] Hassel, Florian, Polen droht das Ende des Rechtsstaats,https://www.sueddeutsche.de/politik/justiz-polen-droht-das-ende-des-rechtsstaats-1.4040051, 4.Juli 2018, 26.Januar 2019

[46] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 262, 263), Leske+ Buldrich, Opladen*

[47] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 267), Leske+ Buldrich, Opladen*

[48] *ebd: (S. 268)*

[49] *Borner, Silvio, Brunetti, Aymo, Weder, Beatrice (1992), Institutional obstacles to latin american growth (S. 30), http://213.154.74.164/invenio/record/12460/files/borner.pdf, 1.Februar 2019*

nicht mehr in vollem Umfang existiert und immer mehr vom *rule of men (Herrschaft durch Recht)* verdrängt wird.[50] Unter diesen Umständen ist die Unabhängigkeit der Justiz nicht mehr gewährleistet und somit ist ein zentrales Element einer liberalen Demokratie beschädigt.[51]

Die Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit und die Beschneidung des Rechtsstaates sind auch essentielle Elemente eines autokratischen Systems. Die Autokratie unterscheidet sich aber von einer illiberalen Demokratie dadurch, dass in einem autokratischen System noch weitere Merkmale des liberalen demokratischen Prinzips missachtet werden. Allen voran ist in einem autokratischen System das Prinzip einer freien, fairen, allgemeinen und geheimen Wahl nicht gewährleistet. Das Volk hat entweder gar kein Wahlrecht das Staatsoberhaupt zu bestimmen oder sie haben zwar das Recht zu wählen, aber die Wählerschaft ist einem Druck ausgesetzt einer bestimmten Partei ihre Stimme zu geben.[52]

Jedoch kann es auch in einem autokratischen System einen Pluralismus an Parteien geben, wie es in demokratischen Systemen vorausgesetzt ist. Der Unterschied liegt aber daran, dass die oppositionellen Parteien in einer Autokratie in ihrer Arbeitsweise stark eingeschränkt sind und nicht über dieselben Möglichkeiten verfügen wie in demokratischen Systemen.[53] Der Pluralismus ist somit stark limitiert.[54]

Essentiell für eine Autokratie ist, dass die demokratische Legitimation des Staatsoberhaupts nicht gegeben ist oder nur durch Wahlbetrug oder Androhung des Staatsvolkes von psychischer oder physischer Gewalt erfolgt.[55] Dies ist der entscheidende Unterschied zwischen einem autokratischen System und einer illiberalen Demokratie. Die illiberale

---

[50] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 268, 269), Leske+ Buldrich, Opladen*
[51] ebd: (S. 270)
[52] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 40, 41), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[53] *Linz, Juan. J (2000), Totalitarian and authoritarian regimes (S. 166, 167), Lynne Rienner Publisher, London*
[54] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 40, 41), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[55] *Linz, Juan. J (2000), Totalitarian and authoritarian regimes (S.162-164), Lynne Rienner Publisher, London*

Demokratie mutet oft autoritär an und erfüllt ohne Zweifel diverse Kriterien eines autokratischen Systems.[56] Beide Regierungsformen verfolgen das Ziel der Aushöhlung des Rechtsstaates und der Stummschaltung von politischen und kulturellen Feinden.[57] Dennoch sind im Gegensatz zur Autokratie in einer illiberalen Demokratie die Politiker, die das rechtsstaatliche Prinzip missachten, auf Wunsch des Volkes in diese Position gekommen und genießen daher eine demokratische Legitimation.[58]

Zusammenfassend charakterisiert sich eine liberale Demokratie durch die Freiheits- und Abwehrrechte, die den StaatsbürgerInnen verliehen werden.[59] Zentral in einer liberalen Demokratie, ist das Recht des Staatsbürgers/ der Staatsbürgerin an politischen Wahlen aktiv oder passiv teilzunehmen. Der Wahlprozess muss die Kriterien einer freien, fairen, allgemeinen und geheimen Wahl erfüllen.[60] Die StaatsbürgerInnen haben die Aufgabe RepräsentantInnen zu wählen, die nach einer erfolgreichen Wahl Rechte schaffen, die die StaatsbürgerInnen schützen sollen.[61] Neben dem Wahlrecht ist das Recht auf freie Meinungsäußerung und das Recht auf eine freie Presse essentiell um in einer liberalen Demokratie leben zu können.[62]

Das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit ist ein weiteres Indiz für eine liberale Demokratie. Von Rechtsstaatlichkeit ist dann die Rede, wenn die demokratisch legitimierten Autoritäten die Verfassung nicht missachten und zudem nicht auf willkürlicher Basis handeln.[63] Weiters

---

[56] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 40, 41), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[57] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S.268, 269), Leske+ Buldrich, Opladen*

[58] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.15),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*

[59] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[60] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.9),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*

[61] *Linz, Juan J. Stepan, Alfred (1996), Problems of democratic transition and consolidation, Southern Europe, South America, and Post-Communist Europe (S. 10, 11), The John Hopkins University Press, Baltimore*

[62] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[63] *Mayer-Tisch, Peter Cornelius. (2009), Politische Theorie des Verfassungsstaates, eine Einführung (35), https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91961-4.pdf2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

kann man von einem rechtsstaatlichen Element nur sprechen, wenn es eine funktionale Gewaltenteilung gibt. Das bedeutet, dass die drei Gewalten (Judikative, Exekutive, Legislative) sich gegenseitig überwachen müssen, um einen Machtmissbrauch der demokratisch legitimierten Autoritäten verhindern zu können.[64]

Die illiberale Demokratie ist laut *Merkel* eine Form der defekten Demokratie. Eine defekte Demokratie besteht, wenn eines der genannten Merkmale einer liberalen Demokratie auf dauerhafter Basis[65] nicht erfüllt wird.[66] In einer illiberalen Demokratie werden die liberal-konstitutionellen Mechanismen verletzt.Unter den liberal- konstitutionellen Mechanismen verstehen *Merkel und Croissant (2000)* die funktionale Gewaltenteilung und die Gewährleistung von Freiheitsrechten für die Staatsbürger. Das illiberal demokratische Prinzip schränkt die fundamentalen Rechte der Staatsbürger ein. Davon ist vor allem die Meinungs- und Pressefreiheit betroffen.[67]

Zudem ist das rechtsstaatliche Prinzip in einer illiberalen Demokratie verletzt. Das führt dazu, dass die funktionale Gewaltenteilung, die ein zentrales Merkmal einer liberalen Demokratie ist, teilweise verletzt oder gänzlich aufgehoben ist.[68] Die Unabhängigkeit der Justiz wird durch das Mitreden der Exekutive und Legislative untergraben.[69]

In einem autokratischen System wird wie in der illiberalen Demokratie die Presse- und Meinungsfreiheit eingeschränkt und es kommt zur Beschneidung des Rechtsstaates. Die Autokratie unterscheidet sich aber von einer illiberalen Demokratie dadurch, dass in einem autokratischen System noch weitere Merkmale des liberalen demokratischen Prinzips nicht gegeben sind. Allen voran ist in einem autokratischen System das Prinzip einer freien, fairen,

---

[64]*Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.6),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*

[65]*Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 196), Leske+ Buldrich, Opladen*

[66]*Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 37), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[67]*Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.15),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*

[68]*Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S.261, 262), Leske+ Buldrich, Opladen*

[69]*Hassel, Florian, Polen droht das Ende des Rechtsstaats,https://www.sueddeutsche.de/politik/justiz-polen-droht-das-ende-des-rechtsstaats-1.4040051, 4.Juli 2018, 26.Januar 2019*

allgemeinen und geheimen Wahl nicht gewährleistet.[70] Damit unterscheidet sich eine illiberale Demokratie von einer Autokratie dadurch, dass die Regierenden demokratisch legitimiert sind.[71]

Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit der rechtspopulistischen Partei, der Partei für Recht und Gerechtigkeit (PiS) aus Polen. Ich werde die Partei analysieren und ihren Aufstieg zur Regierungspartei beleuchten.[72]

[70] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 40, 41), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[71] *Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien (S.15),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019*

[72] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin*

3. Polen: Der politische Aufstieg der PiS

Die Partei für Recht und Gerechtigkeit (PiS) errang bei der polnischen Parlamentswahl im Jahre 2005 den ersten Platz. Die PiS bildete darauf mit zwei polnischen Kleinparteien die polnische Regierung, die aber nach zur zwei Jahren auseinanderbrach. Daraufhin folgten Neuwahlen, in denen die PiS von den Wählern für nicht erfüllte Erwartungen bestraft wurde.[73] Doch der politische Trend weg von rechtsgerichteten Inhalten währte nicht lange. Acht Jahre nach der Niederlage bei der Parlamentswahl, kam Jaroslav Kaczynsky bei der Wahl zum Präsidenten im Mai 2015 in die Stichwahl, die er mit 51,5 Prozent für sich gewinnen konnte. Im Oktober 2015 erreichte die PiS bei der Parlamentswahl ihren bisher größten Erfolg. Sie erhielten von den polnischen Wählern die absolute Mehrheit, welche die Alleinregierung ermöglichte. Das polnische Staatsoberhaupt ist seit 2015 Andrzej Duda, während Beate Szydlo die Position der Ministerpräsidentin innehat.[74]

Im nächsten Schritt möchte ich einen Überblick über die Charakteristiken der WählerInnen der rechtspopulistischen Partei geben, um zu beschreiben, welche Eigenschaften die Partei für Recht und Gerechtigkeit für viele polnische Wähler attraktiv machte.[75] Dafür ist es wichtig, die politische und wirtschaftliche Situation Polens vor der Wahl 2015 zu skizzieren.[76]

Dieses Kapitel soll auch untermauern, dass die PiS gewählt wurde unter den Voraussetzungen einer freien, fairen, allgemeinen und geheimen Wahl[77]. Nach der

---

[73]Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin

[74] *Marcinkiewicz, Kamil, Stegmaier, Mary, (2015) The parliamentary election in Poland, October 2015,https://acelscdncom.uaccess.univie.ac.at/S0261379415301256/1-s2.0-S0261379415301256-main.pdf?_tid=9d5b2f98-25b5-4d6b-a4b2-a407223cb0b1&acdnat=1542812635_2efa4ffe18761c8900ed11d1c05e3250, Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Truman School of Public Affairs, University of Missouri, USA*

[75]Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.17) Ch. Links Verlag, Berlin

[76]*Marcinkiewicz, Kamil, Stegmaier, Mary, (2015) The parliamentary election in Poland, October 2015,https://acelscdncom.uaccess.univie.ac.at/S0261379415301256/1-s2.0-S0261379415301256-main.pdf?_tid=9d5b2f98-25b5-4d6b-a4b2-a407223cb0b1&acdnat=1542812635_2efa4ffe18761c8900ed11d1c05e3250, Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Truman School of Public Affairs, University of Missouri, USA*

[77]Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.15) Ch. Links Verlag, Berlin

Definition einer Autokratie von *Linz*[78] , ist das gegenwärtige Polen kein autoritäres System, da es das funktionierende Wahlrecht aller StaatsbürgerInnen gibt.[79]

Wähleranalysen der Präsidentschaftswahl 2015 zeigten, dass die Kernwähler Dudas, vor allem junge Menschen 18-29) und alte Menschen (über 50) waren. Bei den jungen Menschen gaben 61 Prozent der PiS die Stimme, während es bei den alten Menschen 53 Prozent waren. Des Weiteren erreichte Duda 56 Prozent der männlichen Stimmen während er bei den Frauen auf die gleiche Anzahl kam wie sein politischer Konkurrent Bronislaw Komorowski, ehemaliges Staatsoberhaupt und Vorsitzender der Bürgerplattform (Platforma Obywatelska-PO). [80] Gleichzeitig zeigte die Wählerstromanalyse, dass Komorowski bei den Wählern in urbanen Gegenden punkten konnte, in denen er 53 Prozent aller Wählerstimmen erhielt, und Duda es schaffte 63 Prozent der Wähler aus ländlichen Regionen für sich zu gewinnen. [81]

Auch bei den Bevölkerungsschichten, hat eine Studie von *Radoslaw Markowski* (2016) eine klare Trennung zwischen den Anhängern Dudas und den Sympathisanten Komorowskis feststellen können. Dudas Wahlkampf sprach die Wähler mit einer Grundschulbildung und einfacher oder mittlerer Berufsausbildung an, während das Vertrauen der WählerInnen mit höherer Bildung Komorowski zu Teil wurde.[82]

Den Sieg bei der Parlamentswahl verdankte die PiS aber nicht nur ihren Kernwählern. Während Duda, der für die PiS als Präsident kandidierte, hauptsächlich die Stimmen der sozial Schwachen und der Menschen aus ländlichen Gebieten erhielt, erreichte die PiS bei der Parlamentswahl 2015 zusätzlich beachtliche Erfolge in urbanen Gegenden und bei höher gebildeteren Menschen. Diese Wählergruppen waren vor der Parlamentswahl in sicheren Händen der PO (Bürgerplattform). [83] Die Mehrheit der Wähler, die bei der

---

[78]*Linz, Juan. J (2000), Totalitarian and authoritarian regimes (S. 166, 167), Lynne Rienner Publisher, London*

[79]Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin

[80]Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin

[81] *ebd.*

[82]*Markowski, Radoslaw (2016) The Polish parliamentary election of 2015: a free and fair election that results in unfair political consequences (S.1313), West European Politics, 39:6, 1311-1322,*https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/01402382.2016.1177305?needAccess=true*, 9.November 2018*

[83]*Marcinkiewicz, Kamil, Stegmaier, Mary, (2015) The parliamentary election in Poland, October 2015,https://acelscdncom.uaccess.univie.ac.at/S0261379415301256/1-s2.0-S0261379415301256-*

Präsidentschaftswahl im Mai 2015 für Duda stimmten, erwiesen bei der Parlamentswahl 2015 der PiS die Treue. Die Parlamentswahl führte auch zu einem politischen Novum. Zum ersten Mal seit 1989 gab es im Parlament keine linksgerichtete Partei. [84]

In vielen europäischen Ländern führte man den Aufstieg der Rechten auf eine wirtschaftliche Rezession zurück. Dies trifft nicht auf die derzeitige Situation Polens zu. In der Literatur wird der Wandel Polens von einem autoritär- kommunistisch geführten Regimes in eine marktwirtschaftlich liberale Demokratie als Erfolg bezeichnet. Im Gegensatz zu anderen ex-kommunistischen europäischen Oststaaten erlebte Polen in den letzten Jahren zudem einen regelrechten wirtschaftlichen Aufschwung.[85] Als eines der wenigen Länder in Europa führte die Weltwirtschaftskrise laut *Vetter* in Polen nicht zu einer ökonomischen Rezession. Diese Analyse zeigt, dass Polen eine Wirtschaftsentwicklung gelungen ist, die laut *Vetter* kein anderer ehemaliger sozialistischer Staat in der Lage war umzusetzen.[86]

Jedoch orientiert sich die junge Generation Polens nicht mehr an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritten im Vergleich zu den sozialistischen Verhältnissen vor 1989, sondern am Westen. Die westlichen EU Staaten haben eine viel höhere Kaufkraft als Polen. Dieser Umstand veranlasste 2,5 Millionen Polen zwischen 2007 und 2015 das Land zu verlassen um in wirtschaftlich stärkeren Nationen wie Deutschland oder Großbritannien ihr Glück zu versuchen. Der Hauptanteil der emigrierten Menschen waren junge Leute. Zu dieser Zeit war die *Bürgerplattform* an der Macht, deren Bemühungen die junge Generation vom Auswandern abzuhalten, bescheiden blieben.

Kritisch ist die junge Generation Polens laut *Vetter (2017)* auch den Reformen im Arbeitsmarkt gegenüber. Die Veränderungen führten nach und nach zu einer Flexibilisierung des Arbeitsmarktes. Die Folge war die deutliche Zunahme von befristeten Arbeitsverträgen.

---

main.pdf?_tid=9d5b2f98-25b5-4d6b-a4b2-a407223cb0b1&acdnat=1542812635_2efa4ffe18761c8900ed11d1c05e3250, Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Truman School of Public Affairs, University of Missouri, USA

[84] *Markowski, Radoslaw (2016) The Polish parliamentary election of 2015: a free and fair election that results in unfair political consequences (S.1313- 1316), West European Politics, 39:6, 1311-1322,*https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/01402382.2016.1177305?needAccess=true*, 9.November 2018*

[85] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S. 18)Ch. Links Verlag, Berlin*

[86] *ebd. (S.18,19)*

Diese sorgten zwar auf der einen Seite für die Entlastung des Arbeitsmarktes und dem Entstehen von neuen Arbeitsplätzen, kristallisieren sich aber auf der anderen Seite bei der jungen Generation Polens als sehr unbeliebt heraus.[87] Die Gründe für die Ablehnung der jungen Generation gegenüber den Reformen im Arbeitsmarkt liegen in schlechter Bezahlung, trotz einer höheren Ausbildung, und in der fehlenden Gewährleistung eines guten sozialen Schutzes. In Polen werden die befristeten Arbeitsverträge oft als *Müllverträge (umowy smieciowe)* bezeichnet. Der Anteil an befristeten Arbeitsverträgen macht Polen in der gesamten EU zu einem Alleinstellungsmerkmal.[88]

Eine Studie, die von Warschauer Soziologen durchgeführt worden ist (*Vetter 2017)*, suggeriert zwar, dass die Mehrheit der Polen mit ihrem derzeitigen Lebensstandard durchaus zufrieden sind[89], jedoch sind über 30 Prozent mit ihrer derzeitigen Lebenslage dezidiert unzufrieden und verlangen eine Verbesserung ihrer Situation. Neun Millionen Polen müssen in Armut leben oder sind in ständiger Gefahr bald ärmlichen Verhältnissen ausgesetzt zu sein, auf die Einwohnerzahl Polens gemessen, betrifft dieses Schicksal fast ein Viertel aller Einwohner Polens. [90]

Viele Menschen kritisierten auch die Entwicklungen in der medizinischen Versorgung zur Regierungszeit der *Bürgerplattform* (PO). Sie beklagten die immer großer werdende Kluft im medizinischen Umgang von privilegierten Menschen im Vergleich zu weniger bevorrechtigten Menschen. Die Qualität der Ärzte und Krankenhäuser sind zu dieser Zeit zwar gestiegen jedoch ist es für Menschen mit mittlerem oder niedrigem Einkommen finanziell oft unmöglich ihre Leistungen in Anspruch zu nehmen. [91]

---

[87] *Marcinkiewicz, Kamil, Der politische Rechtsruck in Polen: Analyse von Ursachen und außenpolitischen Konsequenzen (S.468), https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2Fs12399-016-0591-z.pdf, 29.November 2016, 10.November 2018*

[88] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S. 18)Ch. Links Verlag, Berlin*

[89] *Markowski, Radoslaw (2016) The Polish parliamentary election of 2015: a free and fair election that results in unfair political consequences (S.1313- 1316), West European Politics, 39:6, 1311-1322,https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/01402382.2016.1177305?needAccess=true, 9.November 2018*

[90] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S. 18, 19)Ch. Links Verlag, Berlin*

[91] *ebd. (S.20)*

Viele Krankenhäuser kamen in private Hand und befinden sich in einem exzellenten Zustand[92] während die staatlichen Krankenhäuser, die für die meisten polnischen Menschen den einzigen medizinischen Zugang darstellen, mit argen Problemen zu kämpfen haben. Die Probleme liegen zum einen in der dürftigen Ausstattung und brüchigen Gebäudestruktur, zum anderen in der Hochverschuldung der Krankenhäuser und der grassierenden Korruption. Die Korruption ist die Folge von überarbeiteten Mitarbeitern aufgrund fehlenden Personals und der Tatsache, dass die vielen Arbeitsstunden auch schlecht honoriert werden. Aufgrund dieser Umstände verließen auch Menschen aus dem medizinischen Bereich Polen in Richtung Westen.[93]

Über die sozialen Probleme, die die polnischen Mitbürger des Mittelstands und der Unterschicht beschäftigte, war sich die rechte PiS (Partei Recht und Gerechtigkeit) während ihres Wahlkampfes für die Präsidentschaftswahl 2015 bewusst. Die rechtspopulistische Partei gelobte ihren Anhängern Besserung, um die sozialen Versäumnisse der vorhergegangenen Regierung vergessen zu machen.[94] Falls sie an die Macht kommen würden versprachen sie die Umsetzung eines Kindergeldes, welches Müttern mit mehreren Kindern finanziell etwas unter die Arme greifen würde. Diese Idee ermutigte einige Polen bei der Parlamentswahl 2015 der PiS ihre Stimme zu geben.[95]

Eine Vielzahl an Protestwählern verhalfen der PiS zum Erfolg. Diese Wähler sahen sich selbst als nicht unbedingt rechts, wollten aber mit ihrer Stimme ihre Unzufriedenheit über den Status Quo zur Schau zu stellen und die Fehler der *Bürgerplattform* an den Pranger stellen.[96] Die Bürgerplattform und ihre Wähler verkörpern für die Anhänger der PiS die

---

[92] ebd. (S.20)
[93] *Vetter, Reinhard (2017) Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.20) Ch. Links Verlag, Berlin*
[94] *Markowski, Radoslaw (2016) The Polish parliamentary election of 2015: a free and fair election that results in unfair political consequences (S.1313- 1316), West European Politics, 39:6, 1311-1322,https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/01402382.2016.1177305?needAccess=true, 10.November 2018*
[95] *Marcinkiewicz, Kamil, Der politische Rechtsruck in Polen: Analyse von Ursachen und außenpolitischen Konsequenzen (S.465), https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2Fs12399-016-0591-z.pdf, 29.November 2016, 10.November 2018*
[96] *ebd. (S.19)*

eingebildete Elite, die sich nicht um die Probleme der unterprivilegierten Menschen schert und diese dazu aus der Sicht der PiS Wähler noch belächeln.[97]

Es waren jedoch nicht nur die fehlenden sozialen Reformen der vorherigen Regierung, die der PiS zum Sieg bei der Parlamentswahl 2015 verhalf. Die Flüchtlingskrise wurde zum Kernthema der PiS während ihres Wahlkampfes für die Parlamentswahl 2015.[98] Vor allem Kaczynski versprühte in öffentlichen Wahlkampfauftritten seine Abscheu gegenüber dem Islam und prophezeite den Untergang des Abendlandes, falls die Flüchtlinge nicht davon aufgehalten werden könnten das polnische Staatsgebiet zu betreten.[99]*Vetter* schreibt über Kaczynski: *Er selbst ist ein repräsentatives Beispiel für die vielen Polen, die kaum Erfahrungen mit außereuropäischen Ausländern haben und jede Andersartigkeit als Bedrohung ihrer polnisch-katholischen Identität und persönlichen Sicherheit empfinden*[100]

Zusammengefasst hat die PiS nach demokratischen Regeln die politische Spitze erreicht. Sie erhielt bei der Parlamentswahl 2015 die absolute Mehrheit. Der Aufstieg der rechtskonservativen Partei war laut Vetter zum einen dem unprofessionellen Wahlkampf der ehemaligen Regierungspartei PO geschuldet.[101] Zum anderen verstand es die PiS die sozialen Probleme Polens zu thematisieren und sie erreichte so die Gunst von vielen Polen bei der Parlamentswahl 2015.[102] Im nächsten Kapitel möchte ich den Wandel Polens von einer liberalen Demokratie in Richtung einer illiberalen Demokratie, am Beispiel der Justiz- und Medienreform, darstellen.[103]

---

[97]*Marcinkiewicz, Kamil, Der politische Rechtsruck in Polen: Analyse von Ursachen und außenpolitischen Konsequenzen (S.465), https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2Fs12399-016-0591-z.pdf, 29.November 2016, 10.November 2018*

[98]*Marcinkiewicz, Kamil, Stegmaier, Mary, (2015) The parliamentary election in Poland, October 2015,https://acelscdncom.uaccess.univie.ac.at/S0261379415301256/1-s2.0-S0261379415301256-main.pdf?_tid=9d5b2f98-25b5-4d6b-a4b2-a407223cb0b1&acdnat=1542812635_2efa4ffe18761c8900ed11d1c05e3250, Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Truman School of Public Affairs, University of Missouri, USA*

[99]*Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.21) Ch. Links Verlag, Berlin*

[100] *ebd. (S.21,22)*

[101] ebd. (14, 15)

[102]*Markowski, Radoslaw (2016) The Polish parliamentary election of 2015: a free and fair election that results in unfair political consequences (S.1313- 1316), West European Politics, 39:6, 1311-1322,https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/01402382.2016.1177305?needAccess=true, 10.November 2018*

[103]Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 11), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

4. Illiberal-demokratisch Tendenzen der Justiz- und Medienreformen

Dieses Kapitel dient dazu, den illiberalen Wandel Polens zu skizzieren. Ich möchte erläutern, wie ein Land, welches die liberalen Werte wie die Rechtsstaatlichkeit oder die Meinungs- und Pressefreiheit pflegte, sich von diesen Elementen einer liberalen Demokratie nach und nach entfernt hat. [104] Dabei beleuchte ich unter anderem die Entmachtung des Verfassungsgerichtshof von Seiten der Regierung[105] sowie die Umwandlung des staatlichen Rundfunks in ein Propagandainstrument der PiS.[106]

Die Alleinregierung der PiS führte zu strukturellen Veränderungen des Staatsapparates. Die PIS verfolgte das Ziel eines zentralistischen Staates mit einem dezidiert autoritären Element, so *Vetter (2017)*.[107] So bezeichnet sich Kaczynski selbst als Führer des Staates. Die Partei beklagt die Entwicklungen Polens nach dem Fall des Eisernen Vorhangs.[108]Ihre Ideologie ist die Rückbesinnung auf traditionelle Werte und sie wünschen sich von allen Bürgern, dass die historischen polnischen Erfolge in glorreicher Erinnerung bleiben. [109] Kaczynski veranlasste aber vor allem einen radikalen Personalwechsel in der Exekutive, Judikative und Legislative. Menschen, die über viel Erfahrung und Kompetenz verfügen, wurden durch PiS-Funktionäre ersetzt. Der strukturelle und personelle Wandel in der Justiz geschah sehr rasch. [110]

---

[104]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.128),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[105]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[106]*Klimkiewicz, Beata, State, media and pluralism: Tracing roots and consequences of media policy change in Poland (S. 201),https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs11616-017-0337-5.pdf, 12.April 2017, 21.November 2018*

[107]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[108]*Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.21) Ch. Links Verlag, Berlin*

[109]*Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen (S. 448)),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[110]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 10), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

4.1 Der systematische und personelle Wandel des Justizsystems

Wichtige Schritte für die Reformen im Bereich der Justiz wurden schon vor dem Wahlsieg bei dem Parlamentswahlen 2015 der Recht und Gerechtigkeitspartei (PiS) gelegt. Zwei Wochen vor der Parlamentswahl ernannte die damalige konservative Regierungspartei PO (*Platforma Obywatelska*) fünf neue Verfassungsrichter, da sich die Amtszeit der alten Verfassungsrichter dem Ende nahte. [111] Andrzej Duda stellte sich gegen diesen parlamentarischen Entscheid und legte gegen die Nominierung aller fünf Verfassungsrichter sein Veto ein. Kurz nach dem Wahlsieg der PiS schaffte es die Partei, mithilfe der Mehrheit im Parlament, das „Gesetz über das Verfassungsgerichts" einer Veränderung zu unterziehen. Das neue Gesetz setzte die Nominierung der Verfassungsrichter außer Kraft. Zusätzlich wurde die amtliche Dauer des Gerichtspräsidenten von neun auf drei Jahre reduziert. Wenig später ernannte das polnische Parlament fünf neue Verfassungsrichter, die von dem polnischen Präsidenten unverzüglich angelobt wurden.[112]Stimmen, die diesen Vorgang aufs Schärfste kritisierten, wurden ohne Ausnahme von der Regierung ignoriert.[113]

Durch ihre absolute Mehrheit im Parlament hatte die Partei laut *Bachmann* und Heji bei parlamentarischen Diskussionen die Oberhand. Es kam zu einer unüblich hohen Anzahl von Gesetzesvorlagen, die dazu noch zu nächtlicher Stunde im Parlament besprechen werden mussten. Wie diese parlamentarischen Verfahren von statten gingen blieb für die Öffentlichkeit undurchsichtig.[114] *Immer neue Projekte, Vorschläge und Veränderungen am*

[111]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.123),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[112] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.129),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[113]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 11), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[114]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.129),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

ein und demselben Gesetz führten dazu, dass das Gesamtvorhaben für Abgeordnete und Journalisten…. nicht mehr überschaubar war…. befanden *Bucholc* und *Komornik*.[115]

Nach der Meinung von *Bucholc* und *Komornik* missachtete die PiS immer wieder die polnische Verfassung bei der Schaffung von Rechtsnormen. Die Regierung war durch die Entmachtung des polnischen Verfassungsgerichts im Stande den Rechtsstaat zu schwächen. Die Schwächung des Verfassungsgerichts war mit Amtsantritt der Regierung im November 2015 eine große Mission und sie wurde knapp ein Jahr später auch Realität.[116]

Dieser Umstand änderte sich auch nicht durch Gegenstimmen von oppositionellen Parteien, internationalen Organisationen oder Teilen der polnischen Zivilgesellschaft. Die Wegnahme von Kompetenzen des Verfassungsgerichts verwehrte es dem Verfassungsgericht, die im Parlament beschlossenen Gesetze auf ihre Legitimität zu überprüfen. Zusätzlich musste der Präsident des Verfassungsgerichts *Andrzej Rzeplinski* weichen und wurde auf Empfehlung des Parlaments durch *Julia Przylebska,* welche der Regierungspartei nahesteht, ersetzt.[117]

Nach der Schwächung des Verfassungsgerichts folgte der nächste Schritt der PiS ihre Macht im Justizsystem zu vergrößern. Die systematische Veränderung betraf das Personal der ordentlichen Gerichte. Der Justizminister sollte, nach den Plänen der Regierungspartei, nun die Fähigkeit haben die Verwaltungsdirektoren der ordentlichen Gerichte zu nominieren und er konnte auch deren Position als Verwaltungsdirektoren außer Kraft setzen.[118]

Zuvor hatte die Regierung kein Mitspracherecht bei der Ernennung von Verwaltungsdirektoren der ordentlichen Gerichte. Die Ernennungsmacht oblag den Gerichtspräsidenten, die die Verwaltungsdirektoren, im Rahmen eines Auswahlverfahrens, aufgrund ihrer fachlichen Fähigkeiten mit diesem Amt bekleidet hatten. Dieser gesetzliche Vorschlag wurde am 23.März 2017 mit parlamentarischer Mehrheit beschlossen und in

---

[115] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[116] *ebd. (S.10)*

[117] *ebd.*

[118] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

weiterer Folge am 11.April von Präsident Duda unterzeichnet.[119] *Bucholc* und *Komornik* kamen zu folgendem Urteil: *Dem ersten Anschein nach hatte er keine größere Bedeutung…..Allerdings verschaffte sich das Justizministerium mit der Neuregelung Einfluss auf die Finanzmittelverwaltung der Gerichte- sowie mit Ausnahme der Richter- auf die Zusammensetzung des Personals.*[120]

Das Aufgabenfeld des Justizministers sollte mit dem nächsten Gesetzesvorschlag der Abgeordneten des PiS weiter wachsen. Nun sollte er nicht nur das Recht besitzen, die Verwaltungsdirektoren der ordentlichen Gerichte als einzige Machtinstanz zu nominieren, sondern auch bei der Wahl der Gerichtspräsidenten wurde ihm ein eindeutiges Mitspracherecht garantiert. Es sollte ihm auch gegebenenfalls gestattet sein die Gerichtspräsidenten aus ihrer Position zu entheben. [121] Dem Gesetzesvorschlag nach zu urteilen, kann der Justizminister wegen *außerordentlich geringer Wirksamkeit der bei der Ausübung der Verwaltungsaufsicht respektive der Arbeitsorganisation am Gericht oder an niedrigeren Gerichten eingesetzten Maßnahmen* die Gerichtspräsidenten entlassen. [122] Weiters sah dieser Gesetzesvorschlag die Senkung des Pensionsalter der RichterInnen des Obersten Gerichtshofes vor. Männliche Richter sollten nun statt mit Eintritt des 70.Lebensjahres, schon mit 65 ihr Amt niederlegen. Bei den RichterInnen soll der Pensionsantritt sogar schon mit dem 60. Lebensjahr erfolgen.[123] RichterInnen, die dieses Alter schon überschritten hatten, konnten nur mit der Zustimmung des Justizministers in ihrem Amt verweilen. Das Gesetz wurde am 12.Juli 2017 im Rahmen einer Parlamentssitzung verabschiedet.[124]Die Änderung des Pensionsalters der RichterInnen des Obersten Gerichtshofes missachtete Artikel 183 der polnischen Verfassung. Dieser Artikel schreibt vor, dass die Amtsdauer der RichterInnen des Obersten Gerichtshofes mit sechs Jahren festgelegt ist. So gesehen war die Absetzung der ersten Präsidentin des Obersten

---

[119]Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 11), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

[120] *ebd: (S.11)*

[121] *ebd:*

[122] *ebd:*

[123] *Grzeszcak Robert, Pawel Ireneusz, Karolewski, The Rule of Law Crisis in Poland: A New Chapter, https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-crisis-in-poland-a-new-chapter/, 8. August 2018, 5. Dezember 2018*

[124]Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 11), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Gerichtshofes, *Malgorzta Gersdorf,* gegen Bestimmungen der polnischen Verfassung. Sie hätte laut der Verfassung noch bis 2020 in ihrem Amt tätig sein sollen.[125]

Die vakante Stelle des ersten Präsidenten/ der ersten Präsidentin des obersten Gerichtshofes wurde durch einen Richter des obersten Gerichtshofes gefüllt. Die Nominierung des Richters nahm der Justizminister vor. Diesem neuen Präsidenten wurde die Macht zu teil, nach freiem Willen und ohne seine Entscheidung argumentieren zu müssen, Verwaltungsmitarbeiter des obersten Gerichtshofes freizustellen.[126] *Malgorzta Gersdorf* war wohl das prominenteste Opfer der Senkung des Pensionsalter. Sie stellt aber nur ein Beispiel von vielen dar, die im Rahmen der Gesetzesnovelle ihr Amt zurücklegen mussten. Laut einer Untersuchung von *Grzeszcak*, *Ireneusz* und *Karolewski* betraf diese Maßnahme insgesamt 27 von 72 RichterInnen des Obersten Gerichtshof.[127]

Nachdem das Parlament Veränderungen am Verfassungsgerichtshof und am Obersten Gerichts beschlossen hatten, wagte es sich an das nächste zentrale Organ des polnischen Justizsystem: den nationalen Justizrat. Nach der Verfassung liegt die Kernkompetenz des nationalen Justizrates darin, die Unbefangenheit der Gerichte und ihrer Mitarbeiter zu garantieren. Der nationale Justizrat hat somit eine Kontrollfunktion über die anderen Organe der Justiz inne. Gleichzeitig ist der Justizrat aber auch für die Auswahl von qualifizierten Richtern zuständig.[128]Die Veränderungen hatten dasselbe Ziel im Auge wie die geplanten institutionellen Reformen davor. Das polnische Parlament sollte deutlich mehr Mitspracherecht bei der Besetzung von Richterämtern gewinnen, während die wichtigsten Organe der Justiz diese Kompetenzen verlieren sollen.[129]
Bucholc und *Komornik* sagen zur Bestimmung des Personals des Justizrates folgendes:

---

[125] *Grzeszcak Robert, Pawel Ireneusz, Karolewski, The Rule of Law Crisis in Poland: A New Chapter, https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-crisis-in-poland-a-new-chapter/, 8. August 2018, 5. Dezember 2018*
[126] Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 14), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin
[127] *Grzeszcak Robert, Pawel Ireneusz, Karolewski, The Rule of Law Crisis in Poland: A New Chapter, https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-crisis-in-poland-a-new-chapter/, 8.August 2018, 5.Dezember 2018*
[128] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 12), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[129] *Pech, Laurent, Steinbeis, Maximilian, Der große Abriss,https://www.zeit.de/2017/30/polen-justizrat-parlament-gesetz-eu-folgen, 23.Juli 2017, 6.Dezember 2018*

Art 187 der Verfassung legt fest, dass drei der 25 Mitglieder ex officio Mitglieder des Rats sind: der Präsident des Obersten Gerichtshofes, der Präsident des Obersten Verwaltungsgerichtshofes sowie der Justizminister. Ein Mitglied ernennt der Präsident, vier wählt der Sejm aus seinen Reihen, zwei der Senat unter den Senatoren. 15 weitere werden aus der Mitte der Richter des Obersten Gerichtshofs, der ordentlichen Gerichte, der Verwaltung und Militärgerichte gewählt.[130]

Die Mitglieder wurden vor dem Machtwechsel zur PiS vom nationalen Justizrat ernannt. Auf den Wunsch der parlamentarischen Abgeordneten der PiS, soll zukünftig der Sejm (das polnische Parlament) für diese Aufgabe zuständig sein.Insgesamt hätte der Sejm dann die Entscheidungsmacht über 19 von 25 RichterInnen.

Die Pläne der PiS waren aber nicht nur auf die personelle Ebene begrenzt. Viel mehr wollte die Regierungspartei den nationalen Justizrat strukturell entscheidend verändern. Der Plan war die Teilung dieser Institution in zwei Kammern. In der einen Kammer sollten die 15 Mitglieder, die das Parlament nominiert hat, tätig sein. Die anderen zehn ernannten RichterInnen komplementieren die zweite Kammer[131]: *darunter die vier Abgeordneten des Sejm und die zwei Senatoren, zum damaligen Zeitpunkt alle Mitglieder der PiS. Da dem Entwurf zufolge für die Ernennung eines Richters die Zustimmung beider Kammern notwendig sein sollte, lief die Novelle auf ein Vetorecht für die Abgeordneten und Senatoren hinaus.*[132]

Um den angedachten radikalen Wandel des nationalen Justizrates so schnell wie möglich Realität werden zu lassen, sieht die Gesetzesnovelle vor, dass die gesetzlich festgeschriebene Amtsdauer von vier Jahren für die derzeitigen RichterInnen des nationalen Justizrates einmalig reduziert werden sollen. Dieses wurde mithilfe der absoluten Mehrheit der PiS im polnischen Parlament beschlossen und am 12.Juli 2017 vom Präsidenten unterzeichnet.[133]

---

[130] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 12), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[131] *ebd. (S.13)*
[132] *ebd. (S.13)*
[133] *ebd.*

Damit die Gesetzesänderungen, die den Obersten Gerichtshof, die ordentlichen Gerichte und den nationalen Justizrat betrafen, in Kraft treten können, bedurfte es noch den letzten legislativen Schritt. Dieser ist nach dem Wortlaut der polnischen Verfassung die Unterzeichnung der Gesetzesnovellen durch den polnischen Präsidenten Andrzej Duda. Dieser war bekanntermaßen früher Mitglied der PiS-Fraktion und somit ist anzunehmen, dass er nicht grundsätzlich abgeneigt gegenüber den geplanten gesetzlichen Veränderungen ist.[134] Er befand sich aber gewissermaßen in einer Zwickmühle. Die geplanten Reformen der Regierungspartei gingen an der polnischen Gesellschaft nicht spurlos vorbei. Sehr rasch bildete sich ein beachtlicher Widerstand gegen die Aushebung der Gewaltenteilung. Es kam zu Massenprotesten mit mehreren zehntausenden Teilnehmern. Laut *Bachmann* und *Heji* fanden die Proteste vor dem polnischen Parlament und den essentiellen Institutionen der polnischen Justiz statt.[135] Die Gegner der Regierungspartei erhofften sich damit den Präsidenten zu einem Veto gegenüber diesen Reformen zu bewegen.[136]Zunächst schien es so als würde der Präsident dem Wunsch der Regierungspartei folgen. Er unterschrieb am 24.Juli 2017 das Gesetz, welches die ordentlichen Gerichte betraf. Somit willigte Andrezj Duda ein, dass von nun an der Justizminister die Fähigkeit haben soll, die Verwaltungsdirektoren der ordentlichen Gerichte zu nominieren und zusätzlich auch die Freiheit haben soll, diese zu entlassen. Bei den anderen beiden gesetzlichen Vorschlägen, die sich mit Veränderungen im nationalen Justizrat und dem Obersten Gerichshofes auseinandersetzten, beugte sich Duda scheinbar dem Druck der Demonstranten. Er machte am 31.Juli 2017 Gebrauch von seinem Recht des Vetos und blockierte die Gesetze zum Obersten Gerichtshofes und des nationalen Justizrates. Es schien als würde sich die Zwangspensionierung der RichterInnen des Obersten Gerichtshofes und die personellen und strukturellen Veränderungen des nationalen Justizrates nicht bewahrheiten. [137]Jedoch stellte dieses Veto nicht das Ende des strukturellen Umbaus der Justiz in Polen dar.

---

[134] *Jaskiernia, Jerzy (2017), Authoritarian Tendencies in the Polish political system,https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=590251, 6. Dezember 2018*

[135] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[136] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[137] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 14), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

Der Präsident selbst überarbeitete die gesetzlichen Vorschläge, die den Obersten Gerichtshof und den nationalen Justizrat betrafen und legte den neuen Entwurf dem polnischen Parlament vor. Dudas Vorschlag war, dass der Justizminister die Fähigkeiten zur Ernennung und Freistellung von RichterInnen abgeben muss und stattdessen sollen diese Kompetenzen dem Präsidenten selbst übertragen werden. Weiters sprach sich Duda gegen die Aufteilung des Justizrates in zwei Kammern aus und er wollte bei der Wahl der RichterInnen im Justizrat eine Drei-Fünftel-Mehrheit, statt der davor gültigen einfachen Mehrheit, etablieren. Nach langen Verhandlungen einigte sich der Sejm am 8.Dezember 2017 auf diese, vom Präsidenten gewünschten, Veränderungen. Andrzej Duda unterschrieb die Gesetzesentwürfe zwölf Tage später.[138]

Wenig später kristallisierte sich heraus, welche weitreichenden Konsequenzen die Reform des Justizrates mit sich bringen würde. Die Verträge von 15 Richtern des Nationalen Justizrates wurden aufgrund der Reform beendet.[139] Bei allen 18 Kandidaten, die sich für die nun vakanten Richterstellen im Nationalen Justizrat beworben hatten, war bei allen ein ähnliches Muster zu beobachten. Denn alle Kandidaten hatten entweder ein persönliches Naheverhältnis oder waren aufgrund ihrer Arbeit mit Justizminister *Zbigniew Ziobro* schon öfters in Kontakt gekommen. [140] *Drei Kandidaten waren sogar in Disziplinarverfahren verurteilt worden.*[141] Diese Kandidatenliste sorgte für einen oppositionellen Aufschrei. Einerseits von Teilen der Richtergemeinschaft, die der Regierungspartei kritisch gegenüberstanden andererseits von den oppositionellen Parteien, die den Parlamentssitzungen fern blieben. [142] Da nach der neuen Gesetzeslage eine Dreifünftelmehrheit für die Ernennung der Richter im Parlament notwendig war, benötigte die PiS Unterstützung von einer anderen Partei um ihr Vorhaben zu realisieren. Wenig überraschend war die Mitte-Links Opposition und die konservative PO nicht gewillt der PiS zu helfen, dafür aber wurde die Partei *Kukiz 15,* eine rechtspopulistische Partei, wurde für

---

[138] *ebd. (S.15)*

[139] *Davies, Christian, Hostile Takeover: How Law and Justice captured Poland`s courts,https://freedomhouse.org/sites/default/files/poland%20brief%20final.pdf, Mai 2018, 11.Dezember 2018*

Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 16), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

[141] *ebd: (S. 16)*

[142] *Matczak, Marcin, The Rule of Law in Poland: A sorry spectacle,https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-in-poland-a-sorry-spectacle/, 1. März 2018, 11. Dezember 2018*

die Regierungspartei die helfende Hand. Im März 2018 wurden 15 der 18 Kandidaten in den Justizrat gewählt.[143] Diese Wahl war für die Regierungspartei ein weiterer Baustein bei der Aushöhlung des polnischen Rechtsstaates.[144]

4.2 Internationale Kritik

Die Justizreform in Polen sorgte nicht nur für nationale Proteste, sondern auch auf internationaler Ebene für viel Kritik.[145] Der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für die Unabhängigkeit der Richter und Anwälte, Diego Garcia-Sayan äußerte sich kurz nach der Unterzeichnung der Gesetze von Duda äußerst kritisch:*Die Reform und Modernisierung des Justizwesens war ein legitimes Ziel, das jede Regierung hätte verfolgen können… Was heute in Polen geschieht, ist allerdings ein gefährlicher Versuch, das gesamte Justizsystem unter die Kontrolle der Legislative und der Exekutive zu stellen.*[146]

Der größte Gegenspieler der polnischen Regierungspartei war jedoch die Europäische Union bzw. die EU Kommission. Sie betrachtete die Ereignisse in Polen schon lange mit großer Sorge und prangerte die PiS für ihren illiberal demokratischen Wandel der polnischen Republik an. Anfang 2016 versuchte die Europäische Kommission in einen „Dialog“ mit Polen zu treten, da sie das rechtsstaatliche Prinzip als gefährdet ansah.[147] Dieser „ Dialog“ war mit dem Ziel verbunden, die polnische Regierung im Rahmen der Justizreform zum Umdenken zu bewegen. In den Gesprächen mit der Europäischen Kommission zeigte sich die PiS nicht gewillt, das Vorhaben zu ändern und die Partei betonte, dass die Justizreform weder verfassungswidrig sei noch eine Gefahr für das rechtsstaatliche Prinzip darstellen würde. Aufgrund der fehlenden Bereitschaft der polnischen Regierung ihre Justizreform

[143]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 16), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[144]*Matczak, Marcin, The Rule of Law in Poland: A sorry spectacle,https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-in-poland-a-sorry-spectacle/, 1. März 2018, 11. Dezember 2018*
[145]*Davies, Christian, Hostile Takeover: How Law and Justice captured Poland`s courts,https://freedomhouse.org/sites/default/files/poland%20brief%20final.pdf, Mai 2018, 11. Dezember 2018*
[146]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (zit. Diego Garcia-Sayan S. 15), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[147]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

teilweise zu überarbeiten, sah sich die Europäische Kommission Ende 2017 veranlasst, Artikel 7 des Lissabonner EU Vertrags zu aktivieren. [148] Der Vize-Präsident der Europäischen Kommission, Frans Timmermans, begründete diese Entscheidung folgendermaßen:

Sadly, our concerns have deepened. Within a period of two years, 13 laws have been adopted which put at serious risk the independence of the judiciary and the separation of powers in Poland…..The common pattern of all these legislative changes is that the executive or legislative powers are now set up in such a way that the ruling majority can now systematically interfere with the composition, power, and administration or functioning of these authorities – thereby rendering the independence of the judiciary completely moot.[149] Noch nie in ihrer Geschichte zuvor befand die EU einen so radikalen Schritt wie die Aktivierung des Artikels 7 als nötig. Artikel 7 tritt nur in Kraft, wenn die Europäische Union die zentralen europäischen Werte, wie z.B. die Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, in einem Mitgliedsstaat als nicht mehr gewährleistet ansieht.[150] Da Polen ein Mitgliedsstaat der Europäischen Union ist, muss die Justizreform nicht nur mit dem polnischen Recht übereinstimmen, sondern auch auf Basis vom EU-Recht und der Europäischen Menschenrechtskonvention erfolgen. Die EU befand, dass die Justizreform nicht mit dem EU-Recht konform geht.[151]

Die Maßnahme des Artikels 7 brachte für die EU zumindest einen kleinen Erfolg. Die PiS, nachdem sie sich lange geweigert hatte, nahm nun doch Änderungen an manchen Gesetzen vor. Die erste Veränderung betraf den Justizminister, dessen Arbeitsfeld etwas eingeschränkt wurde. So sollte er nun mehr nicht mehr bemächtigt sein die Entscheidung zu treffen, ob RichterInnen, die ihr 65. Lebensjahr überschritten haben, weiterhin in ihrem Beruf tätig sein dürfen. Diese Befugnis sollte nun der Justizrat innehaben. Zusätzlich

[148] Pech, Laurent, Wachowiec, Patryk, Rule of Law in Poland (or lack thereof): 7 Questions for the Article 7 hearing,https://www.euronews.com/2018/09/17/rule-of-law-in-poland-or-lack-thereof-7-questions-for-the-article-7-hearing-view, 17.9.2018, 12.Dezember 2018

[149] *Stone, Jon, EU takes unprecedented first step towards Sanctions against Poland to stop drift against Authoritarianism (zit. Timmermans),https://www.independent.co.uk/news/uk/politics/poland-rule-of-law-article-7-authoritarianism-independence-of-judiciary-a8120196.html, 20.Dezember 2017, 12.Dezember 2018*

[150] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S.15), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[151] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.134),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

schaffte die Regierungspartei Gleichberechtigung beim Pensionsalter und beschloss, dass auch weibliche Richter erst mit 65 von ihrem Amt zurücktreten müssen.[152] Die EU sah sich jedoch nicht gewillt, das Rechtsstaatlichkeitsverfahren (Artikel 7) gegenüber Polen aufgrund dieser Maßnahmen zu beenden.[153]

Im September 2018 legt die Europäische Kommission beim Europäischen Gerichtshof eine Klage gegenüber Polen ein. Auslöser ist die Zwangspensionierung von RichterInnen des Obersten Gerichtshofes. Die Europäische Kommission erachtete dies als als Maßnahme, die die richterliche Unabhängigkeit gefährdete.[154] Falls sich die PiS sich nicht nach den Wünschen der Europäischen Kommission richten würde, drohe Polen im schlimmsten Falle ein Verlust des Stimmrechtes im Europäischen Rat.[155] Zwei Monate nach der Klage beugte sich die polnische Regierung dem internationalen Druck. In einer parlamentarischen Sitzung wurde das umstrittene Gesetz, welches das Pensionsalter auf 65 hinuntersetzte, aufgehoben. Die polnische Opposition begrüßte grundsätzlich diesen Vorgang, jedoch gab es vereinzelt Kritik. Die Kritiker monierten sich darüber, dass die Aufhebung dieses Gesetzes nur ein Tropfen auf dem heißen Stein der radikalen Justizreform sei, und das die Aufhebung des Gesetzes nicht garantieren würde, dass die Zwangspensionierten RichterInnen des Obersten Gerichtshofes ihr altes Amt wieder bekleiden dürfen.[156]

Das Eingreifen der Europäischen Union konnte die Umsetzung der Reformen bremsen, jedoch war die polnische Regierung in ihrem Vorgehen, die Kontrolle bei Personalentscheidungen im Justizsystem zu haben, äußerst erfolgreich.[157]

---

[152] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 17), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[153] *ebd.*

[154] *Götz, Sören, Was bringt die Klage der EU gegen Polen?,https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-09/eu-recht-justizreform-europaische-kommission-polen-eugh-faq#was-wirft-die-eu-kommission-polen-vor, 24.September 2018, 12.Dezember 2018*

[155] *Stone, Jon, European Court of Justice orders Poland to stop purging its supreme court judges, https://www.independent.co.uk/news/world/europe/poland-supreme-court-judges-eu-european-court-judge-ecj-a8592136.html, 19.Oktober 2018, 19.Dezember 2018*

[156] *Heijmans, Philip, Poland moves to reinstate retired judges to Supreme Court, Reversal of an earlier policy could significantly ease a standoff with the EU,https://www.aljazeera.com/news/2018/11/poland-moves-reinstate-retired-judges-supreme-court-181121190215479.html, 21.November 2018, 19.Dezember 2018.*

[157] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 17, 18), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

Bucholc und *Komornik* fassten die Justizreform in ihrem Text, *Gewaltenteilung ausgehebelt*, *Der Umbau der polnischen Justiz (2018),* auf folgende Weise zusammen: *Die Unabhängigkeit der Gerichte wurde geschwächt, Parlamentsmehrheit und Regierung haben neue Kontroll- und Disziplinierungsmöglichkeiten, sie können auf einzelne Richter oder ganze Gerichte Druck ausüben und mit ihrem Einfluss auf Organisation und Struktur der Gerichte auch indirekt die Urteilsfindung beeinflussen. Dies gibt der PiS Einfluss auf Entscheidungen von zentraler politischer Bedeutung.*[158]

Zudem ist davon auszugehen, dass das Ende des Umbaus der polnischen Justiz noch nicht erreicht ist. Damit gelang es der Regierung die Gewaltenteilung, die die polnische Verfassung vorsieht, auszuhebeln, um ihre Vision eines neu strukturierten Polens sich nicht von der polnischen Justiz untergraben zu lassen. [159] Die PIS verletzte massive Elemente einer liberalen Demokratie. Das *rule of law* (*Herrschaft des Rechts*) wich einem *rule of men (Herrschaft durch Recht).*[160] Es wurden im Laufe der Justizreform zahlreiche Gesetze geschaffen, die der polnischen Verfassung widersprachen. Nun wurde der Verfassungsgerichtshof derart entmachtet, dass er als essentielle Kontrollinstanz nicht mehr taugte.[161] Er befand sich in fester Hand der Regierungspartei, was die Unabhängigkeit der Justiz unmöglich macht.[162] Dasselbe Schicksal erlitt der Justizrat, der nicht mehr in der Lage war als funktioneller Wächter der Justiz zu agieren.[163]

In dem wissenschaftlichen Text *Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen* beschäftigen sich die AutorInnen *Saryusz- Wolska, Stach* und *Stoch* unter anderem damit,

---

[158] *ebd: (S. 17)*
[159] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 17), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[160] *Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie (S. 268, 269), Leske+ Buldrich, Opladen*
[161] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[162] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[163] *Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 12), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

wie die PiS Nation definiert und welchen Stellenwert die Nation im Vergleich zum Recht hat. Dabei zitieren sie den PiS- Abgeordneten *Kernel Morawiecki* folgendermaßen:
Über dem Recht steht das Wohl der Nation. Ein Recht, das nicht der Nation dient, ist gesetzeswidrig. [164] Es zeigt, dass für die rechtspopulistische Partei nicht die Verfassung das oberste Gut Polens ist, sondern die Nation. In der Vorstellung der PiS ist die polnische Nation ein homogenes Konstrukt. Dies betrifft die ethnische Herkunft sowie ihre religiöse Zugehörigkeit. Wahre Polen sind in der Darstellung der PiS nur Bürger, die sich zu einem Mitglied der römisch-katholischen Glaubensgemeinschaft zählen. Alle anderen gelten nach der Philosophie der Partei als potenzielle Feinde der polnischen Republik.[165]

Des Weiteren betreibt die Partei einen großen Aufwand um die Vergangenheit Polens einseitig zu präsentieren. [166]In ihrer Vorstellung besticht die Vergangenheit mit glorreichen Ereignissen. Die polnische Gesellschaft wird in diesem Narrativ auf zwei Arten dargestellt. Zum einen als tapfere Helden, die sich erfolgreich gegen ein ungerechtes Unheil wehren konnten oder als Opfer diverser historischer Ereignisse, allen voran dem Holocaust. Die PiS sieht eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle Polens zur Zeit des Zweiten Weltkrieges als unpatriotisch an. Im Januar 2018 wurde im polnischen Parlament ein Gesetz beschlossen, welches das polnische Institut für Nationales Gedenken betraf. Diese Rechtsnorm besagt, dass jemand der der polnischen Nation eine Mitschuld oder Schuld an den Ereignissen des zweiten Weltkrieges oder jeder anderen menschenverachteten Gewalthandlung ankreidet, dem drohe eine monetäre Strafe oder eine Gefängnisstrafe von bis zu drei Jahren.[167]

Die Proteste und Kritik gegenüber dieser Gesetzesnovelle waren innerstaatlich sowie im Ausland enorm. Vor allem die USA, Israel und die Ukraine äußerten sich in einer öffentlichen Meldung äußerst kritisch über diese Gesetzesänderung. Die PiS beugte sich sechs Monate darauf dem nationalen und internationalen Druck. In einer fünfstündigen Sitzung des polnischen Parlaments wurden Änderungen am kurz davor beschlossenen

---

[164]*Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen (zit. Kornel Morawiecki (S. 451)),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[165]*Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen (zit. Kornel Morawiecki (S. 451, 452),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[166]*ebd. (S.451- 453)*
[167] ebd. (S. 464)

Gesetz festgelegt und rechtskräftig gemacht. Nun mehr sei die Verleumdung Polen kein kriminelles Vergehen mehr, sondern ein ziviles Delikt.[168]

Die Abänderung dieses Gesetzes sorgte für Erleichterung bei polnischen Historikern und anderen kritischen Stimmen. Sie waren nun weiterhin in der Lage Publikationen, die sich kritisch mit der polnischen Geschichte auseinandersetzen, zu publizieren, ohne dafür strafrechtlich verfolgt zu werden. Jedoch ist die Arbeit von kritischen polnischen Theoretikern laut *Saryusz- Wolska, Stach* und *Stoch,* seit dem Amtseintritt der PiS äußerst erschwert. Die Partei instrumentalisiert die polnische Geschichte als identitätsstiftend, um dem polnischen Volk zu suggerieren, dass die Vergangenheit eine glorreiche Zeit war, aufgrund einer religiös und ethnisch homogenen Gesellschaft. Diese Instrumentalisierung der Geschichte mit dem Ziel die Identität zu stärken kann man auch in diversen polnischen Geschichtsmuseen betrachten. [169]

WissenschafterInnen befürchten, dass diese Strategie der PiS in Zukunft auch dazu führen wird, dass Fördergelder für historische Projekte, die sich nicht dezidiert mit den Sonnenseiten der polnischen Geschichte auseinandersetzen wollen, ausbleiben werden. Das bedeutet, dass die Holocaustforschung oder andere selbstreflektierende Forschungsansätze aufgrund dieser Reformen in Mitleidenschaft gezogen werden.[170] Das Institut für nationales Gedenken bekam von der Regierung die Aufgabe *Patriotismus zu produzieren* und zusätzlich soll es historische Veröffentlichungen *entgegenwirken*, die die polnische Nation in ein schlechtes Licht rücken. [171] *I have learned, reneged on support for academic conferences dealing with Polish-Jewish subjects, and Holocaust courses have been cancelled at Polish universities. I have also heard that Polish academics are even refused*

---

[168] *Rice, Monika (2018), With Anti-Semitism on the rise can Poland come to terms with its past?,* https://www.americamagazine.org/politics-society/2018/11/02/anti-semitism-rise-can-poland-come-terms-its-past*, 2.November 2018, 10.November 2018*

[169]*Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen (zit. Kornel Morawiecki (S. 464)),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[170]*Rice, Monika (2018), With Anti-Semitism on the rise can Poland come to terms with its past?, https://www.americamagazine.org/politics-society/2018/11/02/anti-semitism-rise-can-poland-come-terms-its-past, 2.November 2018, 10.November 2018*

[171]*Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen (zit. Kornel Morawiecki (S.463),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

institutional and financial support to publish on Jewish history not directly related to Polish-Jewish relations and are told, "It is not the right time." [172]

4.3 Die Medienreform

Während die Institutionen der Justiz unter der PiS Regierung an Kompetenzen einbüßen mussten, vergrößerten sich die Aufgaben und Befugnisse der Exekutive. 2016 wurde in Polen das neue Polizeigesetz ratifiziert, welches es der Exekutive legitimierte mehr in die Privatsphäre der polnischen Bürger einzudringen. Nun war es der Polizei, in einem viel größeren Rahmen als zuvor, gestattet Verdächtige ohne Gerichtsbeschluss zu überwachen und abzuhören.[173]

Die Abhängigkeit Polens von internationalen Zusammenschlüssen jeglicher Art soll in Zukunft auf das Nötigste reduziert werden. Im Vordergrund steht für die PiS die wichtige Bedeutung des Nationalismus und die Bewahrung der Souveränität Polens.[174] Obwohl Parteiobmann Kaczynsky und seine Kollegen nach außen hin den Kommunismus verachten, bedienen sie sich immer wieder den Methoden der Amtsträger der sozialistischen Zeit. [175] Sehr deutlich sieht man dies an der medialen Reform, die im Zuge der PiS Regentschaft durchgeführt wurde. Ihr Ziel war eine politische Besetzung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.[176] Diese Entwicklung ist in Polen keine neue, da seit dem Fall der eisernen Mauer jede polnische Regierung den Versuch unternahm, öffentlich-rechtliche mediale Inhalte mit ihrer Weltanschauung zu untermalen. Dennoch hatten die Reformen der

---

[172] Rice, Monika (2018), With Anti-Semitism on the rise can Poland come to terms with its past?, https://www.americamagazine.org/politics-society/2018/11/02/anti-semitism-rise-can-poland-come-terms-its-past, 2.November 2018, 10.November 2018
[173] Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S. 27) Ch. Links Verlag, Berlin
[174] Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen (zit. Kornel Morawiecki (S. 451, 452),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin
[175] Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.29) Ch. Links Verlag, Berlin
[176] Kus, Michal, Luteijn, Geert, Der Einfluss der polnischen Regierung auf die Medien,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/der-einfluss-der-polnischen-regierung-auf-die-medien, 18.Juli.2018, 21.November 2018

derzeitigen Regierung die mit Abstand weitreichendsten Folgen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunks, der sich das Ziel gesetzt hat, möglichst unabhängig zu bleiben[177].

Zunächst wurden dem Landesrundfunkrat (*Krajowa Rada Radiofonii i Telewijzi- KRRiT*) essentielle Kompetenzen entzogen. Der KRRiT wurde im Jahre 1992 ins Leben gerufen und sollte im Stile der BBC als Sender gelten, der seinen Bildungsauftrag erfüllt und gleichzeitig gesellschaftliche Diskussionen anregen soll, ohne dabei wertend zu agieren.[178] *Man ahnte schon damals, dass es schwierig werden würde, Experten zu finden, die allseits als unabhängig akzeptiert würden. Daher teilte man das Recht, KRRiT-Mitglieder zu ernennen auf: vier Mitglieder sollte der Sejm, zwei der Senat (jeweils per Mehrheitsentscheidung) und drei der Staatspräsident auswählen.[179]* Die Reformen des KRRit hatten zur Folge, dass jener nicht mehr die Möglichkeit besaß seine Vorstandsmitglieder für eine bestimmte Amtszeit zu nominieren.[180] Die Amtszeit wurde zusätzlich verringert[181] und die Mitgliederzahl des Vorstands des Landesrundfunkrates von neun auf fünf minimiert[182].

Die Kompetenzen, die der KRRiT abgeben musste, wurden dem Schatzminister der Regierung, David Jackiewicz, übertragen. Jackiewicz war nun befähigt, alle Vorstandsmitglieder des KRRiiT sowie die der Presseagentur *Polska Agensja Prasowa z*u benennen. Dabei hatte er die Macht, wem er die Ehre gebührt dieses Amt zu bekleiden und für welchen Zeitraum. Dadurch hatte die PIS durch Jackiewicz die Möglichkeit Menschen zu nominieren, die ihre Weltanschauung vertreten und diese auch publik machen. Die erwartete Unabhängigkeit des KRRiiT und der *Polska Agensja Prasowa* war somit in großer Gefahr.[183] Besprochen wurden diese massiven Gesetzesänderungen Ende 2015 im

---

[177] *Klimkiewicz, Beata, State, media and pluralism: Tracing roots and consequences of media policy change in Poland (S. 199),https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs11616-017-0337-5.pdf, 12.April 2017, 21.November 2018*

[178] *Vetter, Reinhard (2017) Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.29) Ch. Links Verlag, Berlin*

[179] *ebd: (S.29)*

[180] *ebd: (S. 29)*

[181] *Klimkiewicz, Beata, State, media and pluralism: Tracing roots and consequences of media policy change in Poland (S. 201),https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs11616-017-0337-5.pdf, 12.April 2017, 21.November 2018*

[182] *Vetter, Reinhard (2017) Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.29) Ch. Links Verlag, Berlin*

[183] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.30) Ch. Links Verlag, Berlin*

polnischen Parlament. In Windeseile traten diese Reformen mit dem 7.Jänner 2016 in Kraft.[184]

Die PiS begründete die Notwendigkeit dieser Reformen mit den Versäumnissen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks die polnische Identität zu stärken. [185] Die PiS-Parlamentsabgeordnete und Stellvertretende Vorsitzende der Kommission für Kultur und Medien, Elzbieta Krug, kritisierte in ihrer Rede im Parlament die öffentlich-rechtliche journalistische Arbeit. Die Journalisten seien aus ihrer Sicht schädlich für die Gesellschaft, weil diese Polen oft in ein schlechtes Licht rücken würden und so nicht dienlich für ein nationales Verständnis seien. Weiters tadelte sie den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, da dieser ihrer Meinung nach Ideologien und Moralverstellungen verbreitet, die ein Großteil der polnischen Bevölkerung ablehnen würde. Schlussendlich appellierte sie dafür, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk die Hauptaufgabe hat, das nationale Bewusstsein zu stärken und den Patriotismus wieder fördern soll.[186]

Der PiS gelang es erfolgreich die Unabhängigkeit des öffentlichen Rundfunks zu schwächen. Als erstes verlor der Landesrundfunkrat (*Krajowa Rada Radiofonii i Telewijzi- KRRiT*) wichtige Kompetenzen. [187] Der Landesfunkrat hatte nun nicht mehr die Macht seine Vorstandsmitglieder für eine bestimmte Amtszeit zu nominieren. Diese Macht wurde dem Schatzminister David Jackiewicz übertragen. Dieser konnte nun auch Mitglieder in den Rat ernennen, die der Regierungspartei nahestehen.[188] Im nächsten Unterkapitel werden die Auswirkungen der Medienreform behandelt.[189]

---

[184] *Klimkiewicz, Beata, State, media and pluralism: Tracing roots and consequences of media policy change in Poland (S.201),https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs11616-017-0337-5.pdf, 12.April 2017, 21.November 2018*

[185] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.33) Ch. Links Verlag, Berlin*

[186] *Klimkiewicz, Beata, State, media and pluralism: Tracing roots and consequences of media policy change in Poland (S.201, 202),https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs11616-017-0337-5.pdf, 12.April 2017, 21.November 2018*

[187] *Vetter, Reinhard (2017) Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.29) Ch. Links Verlag, Berlin*

[188] ebd: (S.30)

[189] *Kus, Michal, Luteijn, Geert, Der Einfluss der polnischen Regierung auf die Medien,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/der-einfluss-der-polnischen-regierung-auf-die-medien, 18.Juli.2018, 21.November 2018*

4.4 Auswirkungen des Mediengesetzes in Polen

Das neu geschaffene *Mediengesetz* führte zu Veränderungen im Personal des öffentlich-rechtlichen Spektrums. Der kurzfristige Effekt war, dass über 200 JournalistInnen die im öffentlich-rechtlichem Spektrum tätig waren ihren Tisch räumen mussten oder eine Kündigung einreichten.[190] Zudem lies der polnische Schatzminister Jankiewicz bei der personellen Umwandlung des Aufsichtsrats der öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehsender keinen Stein auf dem anderen. Reihenweise nominierte er Menschen in den Vorstand, welche der PiS in irgendeiner Weise nahestanden. Damit festigte die PiS ihren Einfluss auf die öffentlich-rechtlichen Inhalte, die die grundsätzliche Aufgabe haben sollten, politisch unparteiisch zu sein.[191] Eine bemerkenswerte Entwicklung war die Ernennung von Jacek Kurski zum neuem künstlerischen Leiter von Telewizja Polska (TVP), dem einzigen öffentlich-rechtlichen polnischen Fernsehsender.[192] Kurski wusste wie man das polnische Volk mit demagogischen Inhalten politisch beeinflussen konnte. 2005 leitete er den Präsidentschaftswahlkampf des damaligen Kandidaten der PiS, Lech Kaczynski, und er führte diesen nicht sehr faktenorientiert und musste sich wegen diverser Falschaussagen in den Jahren darauf auch gerichtlich für seine Aussagen rechtfertigen. Die Designation Kurskis zum künstlerischen Leiter des TVP war ein Schlag in die Magengruppe für alle Befürworter des Prinzips der Meinungs -und Pressefreiheit. Denn unter seiner Regentschaft wurde der öffentlich-rechtliche Fernsehsender zum Zweck der Propaganda instrumentalisiert.[193]

Die polnische Publizistin *Agnieski* beschrieb die Strategie von Jacek Kurski auf folgende Weise: *Der neue Intendant Jacek Kurski holte Journalisten der PiS-nahen Privatsender TV-Trwam und TV-Republika zum TVP, die von den Wahlen durch besonders unausgewo- gene*

---

[190] *Kus, Michal, Luteijn, Geert, Der Einfluss der polnischen Regierung auf die Medien,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/der-einfluss-der-polnischen-regierung-auf-die-medien, 18.Juli.2018, 21.November 2018*

[191] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.30) Ch. Links Verlag, Berlin*

[192] *Kublik, Agnieszka(2016), Auf Linie gebracht, Polens öffentlich-rechtlicher Rundfunk unter PiS-Kuratel (S. 154),*https://www.zeitschrift-osteuropa.de/site/assets/files/8080/oe160112.pdf*, Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Gegen die Wand, Konservative Revolution in Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[193] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.30,31) Ch. Links Verlag, Berlin*

Berichterstattung aufgefallen waren. Im Wahlkampf waren 98,8 Prozent der bei TV Trwam geladenen Gäste Vertreter einer einzigen Partei – der PiS. Politiker hatten hier während des Wahlkampfs für 16 Stunden und 15 Minuten das Wort. Auf Politiker der PiS entfielen davon 16 Stunden.[194]

Nach Untersuchungen von *Bachmann* und *Heji* liegt das Augenmerk der medial politischen Propaganda bei der PiS auf der *Wiadomosci,* der täglichen Abendnachrichtensendung.[195] Diese präsentiert sich seit der Durchsetzung des neuen Mediengesetzes so einseitig wie schon lange nicht mehr. Als im Jahre 2016 die Regierung damit begann das Verfassungsgericht zu reformieren und im Zuge dessen diese essentiellen Kompetenzen abgeben musste, kam es zu gewaltigen politischen Aufmärschen in ganz Polen gegen diese Maßnahmen. In den Sendungen von Telewizja Polska waren diese Massendemonstrationen aber nicht zu sehen. Die Zuständigen des Fernsehsenders entschlossen sich viel mehr dazu Aufnahmen vor und nach den Massenprotesten zu machen, die lediglich leere Hauptplätze zeigten. Damit wurden den Zuschauer von TVP suggeriert, dass die Mitbürger kein Interesse an dieser Demonstration hatten, obwohl es in der Realität hunderttausende polnische Menschen waren, die ihre Ablehnung gegenüber der Schwächung des Verfassungsgerichts kund machten.[196]

Dies war nicht der einzige Vorfall von einer Darstellung des TVP, die der Realität widersprach. Im Juli 2016 weilte der damalige US- Präsident Barack Obama beim NATO Gipfel in der polnischen Hauptstadt Warschau. Dort rügte er im Rahmen einer Pressekonferenz mit dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda, die polnische Regierung für die Aushöhlung des Rechtsstaates. In den Fokus seiner Kritik stellte er die derzeitige Lage des Verfassungsgerichts. Diese Rede bekamen die Zuschauer der täglichen Abendnachrichtensendung *Wiadomosci* nicht zu hören und sehen. Viel mehr präsentierte

---

[194] *Kublik, Agnieszka(2016), Auf Linie gebracht, Polens öffentlich-rechtlicher Rundfunk unter PiS-Kuratel (S. 154),*https://www.zeitschrift-osteuropa.de/site/assets/files/8080/oe160112.pdf*, Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Gegen die Wand, Konservative Revolution in Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[195] Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.142),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

[196] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.142),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

Wiadomosci nur die letzten, politisch irrelevanten Worte des amerikanischen Präsidenten, in denen er nach seiner heftigen Kritik auch lobende Worte an das polnische Volk richtet. Laut *Reinhold Vetter* orientiert sich die Inszenierung der *Wiadomosci* an vergleichbaren Sendungen zur Zeit des Eisernen Vorhangs in Polen.[197]

Der langfristige Effekt der Medienreform war die Abnahme des internationalen Ansehens von der polnischen Medien -und Pressefreiheit. die NGO *Reporter ohne Grenzen* platzierte Polen im Jahresbericht 2017 der Pressefreiheit auf den 54.Platz von 180 Ländern.[198] 2018 rangierte das Land auf dem 58.Platz.[199] Im Vergleich lag Polen 2015 noch auf dem 18.Platz und verbesserte sich von 2006 bis 2015 Jahr für Jahr stetig.[200] Den negativen Trend der Medien- und Pressefreiheit begründet *Reporter ohne Grenzen* folgendermaßen: *Nothing seems to be able to stop Law and Justice, the national-conservative party that won the October 2015 general election, from pushing on with its plan to radically reform Poland as it sees fit, taking no account of those who think differently. Press freedom is one of its project's main victims. The public media have been formally renamed "national media" and have been transformed into government propaganda mouthpieces. Their new leaders tolerate neither opposition nor neutrality from employees and fire those who refuse to comply.*[201]

In eine ähnliche Kerbe schlug die NGO *Freedom House*, welche die Medien- und Pressefreiheit eines Landes auf einer Skala von 0 „ vollständige Medienfreiheit" bis 100 „keinerlei Medienfreiheit" misst.[202] 2017 erhielt Polen eine Bewertung von 34, was nach der Skala der NGO *Freedom House* bedeutet, dass Medien und Presse in Polen teilweise frei sind. In den Jahren davor attestierte *Freedom House* Polen noch eine freie Medien -und Presselandschaft[203]: *Poland's status declined from Free to Partly Free due to government*

---

[197] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.30,31) Ch. Links Verlag, Berlin*
[198] *Nozewski, Jacek,Polnische Medien im Wandel,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/polnische-medien-im-wandel, 19.Juni 2017, 21.November 2018*
[199] *Reporters without borders (2018), Blinded by Ideology,https://rsf.org/en/poland, 21. November 2018*
[200] *Nozewski, Jacek,Polnische Medien im Wandel,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/polnische-medien-im-wandel, 19.Juni 2017, 21.November 2018*
[201] *Reporters without borders (2018), Blinded by Ideology,https://rsf.org/en/poland, 21. November* 2018
[202] *Nozewski, Jacek,Polnische Medien im Wandel,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/polnische-medien-im-wandel, 19.Juni 2017, 21.November 2018*
[203] *Freedom House, Freedom of the Press 2017,https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2017/poland, 21.November 2018,*

intolerance toward independent or critical reporting, excessive political interference in the affairs of public media, and restrictions on speech regarding Polish history and identity, which have collectively contributed to increased self-censorship and polarization.[204] Trotz dem deutlich zu spürenden Rückgang der polnischen Presse- und Meinungsfreiheit, gibt es noch einflussreiche Zeitungen, die sich kritisch über die polnische Regierungspartei äußern können, sagt *Vetter* in seinem Buch *Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet* .[205]

Zusammengefasst verloren durch die Medienreform 200 JournalistInnen, die für den öffentlichen Rundfunkt tätig waren, ihre Arbeit. [206] Wichtige Posten im öffentlich-rechtlichen Spektrum wurden Personen zugesprochen, die eine Verbindung zur PiS hatten. Damit wurde eine unabhängige Berichterstattung erheblich erschwert.[207] Die Auswirkungen der Medienreform beschränkten sich jedoch nicht nur auf die nationale Ebene sondern auch das internationale Ansehen Polens nahm ab. Die NGOs *freedoom house* und *Reporter ohne Grenzen* bewerteten die Presse-und Meinungsfreiheit als rückgängig[208].

Damit habe ich nun die illiberal-demokratische Tendenzen der Justiz- und Medienreform in Polen analysiert. Der nächste Teil meiner Arbeit widmet sich den illiberal-demokratischen Tendenzen in Ungarn.[209]

---

[204] *ebd.*
[205] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.29) Ch. Links Verlag, Berlin*
[206] *Kus, Michal, Luteijn, Geert, Der Einfluss der polnischen Regierung auf die Medien,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/der-einfluss-der-polnischen-regierung-auf-die-medien, 18.Juli.2018, 21.November 2018*
[207] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.30) Ch. Links Verlag, Berlin*
[208] *Nozewski, Jacek, Polnische Medien im Wandel,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/polnische-medien-im-wandel, 19.Juni 2017, 21.November 2018*
[209] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*

5. Ungarn: Fidesz und der Machtwechsel

Dieses Kapitel soll einen Überblick über die Parlamentswahlen 2010 in Ungarn schaffen. Im Vordergrund der Beschreibung steht die rechtspopulistische Partei Fidesz mit ihrem Parteiobmann Viktor Orban.[210] Es soll aufzeigen, mit welcher politischen Strategie die Fidesz die absolute Mehrheit, bei der Parlamentswahl 2010, erreichen konnte.[211] Weiters soll dieses Kapitel zeigen, dass die schwache wirtschaftliche Situation Ungarns ausschlaggebender für den Wahlsieg der Fidesz war als es für ihr politisches Pendant, der Partei für Recht und Gerechtigkeit, in Polen bei der Parlamentswahl 2015 der Fall war.[212]

Nach der Definition einer Autokratie von *Linz*[213] ist das gegenwärtige Ungarn kein autoritäres System, da es in Ungarn noch das funktionierende Wahlrecht aller StaatsbürgerInnen gibt.[214]Der Wahlsieg der Fidesz 2010 legte einen Grundstein für die illiberalen demokratischen Tendenzen in Ungarn.[215]

Der illiberal demokratische Wandel in Ungarn begann schon bedeutend früher als in Polen. In beiden Ländern wurde er von rechtspopulistischen Parteien vorangetrieben.[216] Bei den Parlamentswahlen im April 2010 erreichte die Fidesz, auch unter dem Namen Fidesz-Ungarischer Bürgerbund bekannt, ihren größten Erfolg. Ihr wurden 52,7 Prozent der Wählerstimmen zugesprochen, was der Partei mehr als zwei Drittel der Sitze im Parlament verschaffte. Das bedeutete, dass die Partei über eine absolute Mehrheit im ungarischen Parlament verfügte.[217] Das Phänomen der absoluten Mehrheit im Parlament war in Ungarn

---

[210] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.68) Ch. Links Verlag, Berlin*

[211] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*

[212] *Lang, Kai- Olaf (2018), Zweieiige Zwillinge, Pis und Fidesz: Genotyp und Phänotyp (S.80) , in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[213] *Linz, Juan. J (2000), Totalitarian and authoritarian regimes (S. 166, 167), Lynne Rienner Publisher, London*

[214] Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin

[215] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*

[216] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.67) Ch. Links Verlag, Berlin*

[217] Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary (S.47),https://www-ceeol-

seit der Zeit des Eisernen Vorhanges nicht mehr vorgekommen.[218] Die Fidesz ist seit 1990 eine politische Partei. Davor war sie als Protestbewegung gegenüber dem damals vorherrschenden kommunistischen Regime auffällig. Auch der derzeitige Präsident Ungarns und Parteivorsitzende der Fidesz, Viktor Orban, war in anti-kommunistischen Gruppierungen als Aktivist tätig.[219]

Die Wurzeln der Partei liegen nicht in der dezidiert rechten Szene. Selbst nach der Gründung der Partei wurde die Fidesz viele Jahre als liberaldemokratische Protestpartei aufgefasst. Erst mit der Jahrtausendwende erfolgte der Wandel zu einer nationalistischen Partei, die zudem auch die christlich konservativen Werte in den Mittelpunkt stellte.[220] *Der ungarische Publizist und Redakteur des Budapester Wirtschaftsmagazins Heti Vilaggazdasag Laszlo Seres vertritt die Auffassung, der Fidesz sei nicht konservativ und lasse sich auch sonst nicht ideologisch festlegen. Für Seres hat der Fidesz eine enorme Wegstrecke zurückgelegt von einer radikal libertären Wirtschaftsphilosophie und der Idee der Freiheit hin zu Autokratie und zum geistigen Nihilismus.*[221]

Ähnlich wie bei den polnischen Parlamentswahlen im Jahre 2015, profitierte die Fidesz 2011 von der Unzufriedenheit der WählerInnen mit der Arbeit der Regierung. Die Regierungspartei war zum damaligen Zeitpunkt die *Magyar Sozialista Part (Ungarische Sozialistische Partei),* eine linksgerichtete Partei, welche acht Jahre die politische Macht in Ungarn inne hatte. Der Unmut der Wähler über die Regierungspartei war den zahlreichen Korruptionsfällen von Parteimitgliedern geschuldet.[222] Während bei der Parlamentswahl 2006 noch 43,2 Prozent der Wählerschaft der Sozialistischen Partei ihre Stimme gaben,

---

com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018

[218] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.70) Ch. Links Verlag, Berlin*

[219] *Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary (S.50, 51),https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018*

[220] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.69) Ch. Links Verlag, Berlin*

[221] *ebd: (zit. Laszlo Seres)*

[222] *Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary (S.61),https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018*

hielten 2010 nur 19,3 Prozent der Wähler der Partei die Treue.[223]Das bedeutete, dass die *Ungarische Sozialistische Partei* nur mehr 59 Sitze im Parlament zugesprochen bekam während die Fidesz eine überwältigende Anzahl von 263 von insgesamt 386 Abgeordneten inne hatte.

Neben der Fidesz Partei zählte die *Jobbik Partei (Bewegung für ein besseres Ungarn)* zu den großen Gewinnern der Parlamentswahl 2010. Sie erreichte 16,7 Prozent der Wählerstimmen und befand sich somit zum ersten Mal im ungarischen Parlament. Die *Jobbik* Partei ist politisch gesehen noch rechter einzustufen als die Fidesz Partei. Ihr Wahlkampf war von hasserfüllten Tiraden gegenüber der ungarischen Minderheitengruppe der Roma und Sinti geprägt.[224] Das Wahlergebnis der *Fidesz* und *Jobbik* symbolisierte einen Umschwung in Ungarn, von einer eher moderaten liberalen politischen Kultur zu einer rechtsgerichteten Stimmung innerhalb des Landes.[225]

Die Gründe für diesen Wandel waren mannigfaltig. Einerseits befanden viele ungarische BürgerInnen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes als unzureichend. Einerseits setzte die Regierungspartei auf Maßnahmen, die die sozial benachteiligten UngarInnen begünstigten, andererseits plädierte sie für einen rigorosen Sparkurs, den viele BürgerInnen als die falsche Wirtschaftsstrategie betrachteten.[226] Die austeritären Maßnahmen waren der hohen Verschuldung, die bei 75 Prozent des Bruttoinlandsprodukts lagen, geschuldet.[227] Jedenfalls kam es unter der Regierung der *Ungarischen Sozialistischen Partei* zu keiner sichtbaren Verbesserung des Lebensstandards für viele StaatsbürgerInnen Ungarns. Dieser Umstand führte dazu, dass Teile der Gesellschaft desillusioniert über ihre Zukunftschancen waren.[228]

---

[223]*Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.69) Ch. Links Verlag, Berlin*
[224] ebd. (S.70)
[225]*Lang, Kai- Olaf (2018), Zweieiige Zwillinge, Pis und Fidesz: Genotyp und Phänotyp (S.80) , in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[226]*Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.71) Ch. Links Verlag, Berlin*
[227] *Stegmaier, Mary, S. Lewis- Beck (2010), Shocks and oscillations: The political economy of Hungary, https://acelscdncom.uaccess.univie.ac.at/S0261379410001320/1-s2.0-S0261379410001320-main.pdf?_tid=7b5abb52-65e1-4379-848c-a0a1a1a96298&acdnat=1550743663_4719cfc1840dbfe96d332f25b3e50310, 21.Februar 2019*
[228]*Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.71) Ch. Links Verlag, Berlin*

Die Desillusionierung machte Viktor Orban zum großen Wahlkampfthema. Er offerierte eine Alternative zur Strategie der *Ungarischen Sozialistischen Partei.* Für die enttäuschende wirtschaftliche Entwicklung machte er Ungarns Anbiederung an das kapitalistische Wirtschaftsmodell des Westens verantwortlich.[229] *Fidesz is acting as if it wishes to lead a turn from the market to the state, complete with rhethoric about the need for freedom from dependence on International capital.*[230] Orban befand Ungarns Mitgliedschaft bei der Europäischen Union als unvorteilhaft für eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Situation auf nationaler Ebene. Die EU wurde im Wahlkampf der Fidesz als Feindbild dargestellt.[231] Neben dem kapitalistischen Wirtschaftsmodell des Westens missfielen Orban auch die westlichen Werte, die er als zu liberal ansah und sich aus seiner Sicht nicht mit dem christlichen Glauben vereinbaren lassen. Die Fidesz war im Wahlkampf 2010 dezidiert gegen die Gleichstellung von Homosexuellen.[232]

Orbans Ablehnung von den westlichen Werten[233] bedeutete eine Abkehr vom Konzept der liberalen Demokratie[234]. Das hieß auch, dass essentielle Elemente der liberalen Demokratie, wie die Rechtsstaatlichkeit oder die Meinungs- und Pressefreiheit[235], unter der Regierung der Fidesz nicht mehr gesichert waren.[236] Viktor Orban sprach vier Jahre nach der absoluten Mehrheit der Fidesz in einer Rede offen über den vorgenommenen Systemwandel von einer liberalen Demokratie zu einer illiberalen Demokratie in Ungarn: *We needed to state that a democracy is not necessarily liberal. Just because something is not liberal, it still can be a democracy. Moreover, it could be and needed to be expressed, that probably societies founded upon the principle of the liberal way to organize a state will not be able to sustain*

---

[229] *ebd: (S. 71)*
[230] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*
[231] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.71) Ch. Links Verlag, Berlin*
[232] ebd (S.71)
[233] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*
[234] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[235] *Mayer-Tisch, Peter Cornelius. (2009), Politische Theorie des Verfassungsstaates, eine Einführung (35), https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91961-4.pdf2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*
[236] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.73) Ch. Links Verlag, Berlin*

their world-competitiveness in the following years, and more likely they will suffer a setback, unless they will be able to substantially reform themselves……. the new state that we are building is an illiberal state, a non-liberal state. It does not deny foundational values of liberalism, as freedom, etc. But it does not make this ideology a central element of state organization, but applies a specific, national, particular approach in its stead.[237]

Orban betrachtete die liberale Demokratie als *dysfunktional.*[238] Er machte sie als Schuldigen für die miserable wirtschaftliche Situation Ungarns verantwortlich. Nur eine Transformation in Richtung einer illiberalen Demokratie und die Rückbesinnung auf das Nationale, können nach Viktor Orban zu einer positiven Zukunft Ungarns führen.[239] Im nächsten Kapitel möchte ich veranschaulichen, wie der illiberal demokratische Prozess im Rahmen der Justiz- und Medienreform in Ungarn vonstatten ging.[240]

[237] *Toth, Csaba, Full Text of Viktor Orban`s speech at Bale Tusnad (Tusnadfürdo) of 26 July 2014 (zit. Viktor Orban),https://budapestbeacon.com/full-text-of-viktor-orbans-speech-at-baile-tusnad-tusnadfurdo-of-26-july-2014/, 29.Juli 2014, 27. Februar 2019*

[238] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.72) Ch. Links Verlag, Berlin*

[239] *Toth, Csaba, Full Text of Viktor Orban`s speech at Bale Tusnad (Tusnadfürdo) of 26 July 2014 (zit. Viktor Orban),https://budapestbeacon.com/full-text-of-viktor-orbans-speech-at-baile-tusnad-tusnadfurdo-of-26-july-2014/, 29.Juli 2014, 27. Februar 2019*

[240] *Bos, Ellen (2018), Das System Orban, Antipluralismus in Aktion (S.21) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

6. Illiberal-demokratische Tendenzen der Justizreform in Ungarn

Dieses Kapitel stellt die illiberal demokratischen Elemente in der Justiz-und Medienreform in Ungarn dar[241]. Es zeigt, dass Orbans Vorhaben, die Missachtung grundlegender Werte einer liberalen Demokratie[242] seit 2010 in Ungarn in die Realität umgesetzt wurde[243]. Dabei fokussiere ich unter anderem auf die seit 2011 geltende ungarische Verfassung und welche Bedeutung diese für die Gewaltenteilung in Ungarn hat.[244]Zudem möchte ich skizzieren, wie es der ungarischen Regierung gelang, den Betrieb der größten Tageszeitung Ungarns (*Nepszabadsag)* zu beenden.[245]

6.1 Reformen

Der Ausgang der Parlamentswahl 2010 in Ungarn bescherte der Fidesz eine Zwei-Drittel Mehrheit im Parlament. Diese Zwei-Drittel Mehrheit befähigte sie die Verfassung zu modifizieren.[246] Die Fidesz besaß sogar die Macht eine vollkommen neue Verfassung zu beschließen. Nach ungarischem Gesetz ist für so einen radikalen Schritt keine Volksbefragung ein zwingender Schritt, im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Staaten.[247]

---

[241] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*

[242] *Toth, Csaba, Full Text of Viktor Orban`s speech at Bale Tusnad (Tusnadfürdo) of 26 July 2014 (zit. Viktor Orban),https://budapestbeacon.com/full-text-of-viktor-orbans-speech-at-baile-tusnad-tusnadfurdo-of-26-july-2014/, 29.Juli 2014, 27. Februar 2019*

[243] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[244] *Bos, Ellen (2018), Das System Orban, Antipluralismus in Aktion (S. 19) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[245] *Lazar-Bajomi, Peter, Kekesdi- Boldog, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 281) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[246] *Solyom, Laszlo (2013), Ende der Gewaltenteilung, Zur Änderung des Grundgesetzes in Ungarn (S. 6), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, Osteuropa, Schieflage, Macht und Recht in Ungarn und Russland, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[247] *Kovacs, Kriszta, Atilla Toth, Gabor (2011), Hungary`s Constiutional Transformation (S. 186),https://www-cambridge-org.uaccess.univie.ac.at/core/services/aop-cambridge-core/content/view/7C08CC63A6879733B2DBFBA2A9937054/S1574019611200038a.pdf/hungarys_constitutional_transformation.pdf, 28.Februar 2019*

Die Verfassung, die beim Amtsantritt der Fidesz Partei geltend war, wurde 1989 verabschiedet. Sie symbolisierte den Wandel Ungarns von einem kommunistischen Staat in Richtung einer liberalen Demokratie, nach dem Vorbild von demokratischen Werten westeuropäischer Staaten.[248]

representative government, a parliamentary system, an independent judiciary, ombudsmen to guard fundamental rights, and a Consti- tutional Court, to review the laws for their constitutionality…….

The Republic of Hungary shall recognise the inviolable and inalienable fundamental human rights; respecting and protecting these rights are primary obligations of the State.[249]

Die Verfassung 1989 sollte ein zukünftiges Ungarn mit einem pluralistischen Parteiensystem garantieren und liberale demokratische Elemente wie Rechtsstaatlichkeit und die Presse- und Meinungsfreiheit in Ungarn möglich machen.[250] Trotzdem stieß die Verfassung von 1989 in Ungarn nicht nur auf Zustimmung. Kritiker der Verfassung beklagten, dass es sich bei der Verfassung 1989 um keine gänzlich neue Verfassung gehandelt habe, sondern um eine Modifikation der stalinistischen Verfassung von 1949. Ungarn war das einzige Mitglied des Ostblocks, welches nach dem Fall des Eisernen Vorhanges von Grund auf keine neue Verfassung entwickelt hatte.[251]

Die Fidesz Partei gehörte zu den Kritikern der Verfassung von 1989. Nach Meinung der Fidesz, sei sie keine wahre ungarische Verfassung, da sie sich nicht von den Fesseln der kommunistischen Vergangenheit lösen konnte. Das war die Grundlage, mit der die Fidesz Partei die Dringlichkeit der massiven Modifikation der Verfassung von 1989 begründete.[252]

---

[248] *Atilla Toth, Gabor (2013), Macht statt Recht: Deformation des Verfassungssystems in Ungarn,https://www.academia.edu/5656923/Macht_statt_Recht_Deformation_des_Verfassungssystems_in_Ungarn, 28.Februar 2019*

[249] *Kovacs, Kriszta, Atilla Toth, Gabor (2011), Hungary`s Constiutional Transformation (S. 184),https://www-cambridge-org.uaccess.univie.ac.at/core/services/aop-cambridge-core/content/view/7C08CC63A6879733B2DBFBA2A9937054/S1574019611200038a.pdf/hungarys_constitutional_transformation.pdf, 28.Februar 2019*

[250] *Solyom, Laszlo (2013), Ende der Gewaltenteilung, Zur Änderung des Grundgesetzes in Ungarn (S. 6), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, Osteuropa, Schieflage, Macht und Recht in Ungarn und Russland, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[251] *Kovacs, Kriszta, Atilla Toth, Gabor (2011), Hungary`s Constiutional Transformation (S. 184),https://www-cambridge-org.uaccess.univie.ac.at/core/services/aop-cambridge-core/content/view/7C08CC63A6879733B2DBFBA2A9937054/S1574019611200038a.pdf/hungarys_constitutional_transformation.pdf, 28.Februar 2019*

[252] *Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019*

Yet the 1949 Constitution had been amended so extensively since the late 1980s that little of its original substance was left[253]

In den ersten sechs Monaten der Regierungszeit der Fidesz Partei wurden, mithilfe der absoluten Mehrheit im ungarischen Parlament, zehn Gesetze erlassen, die Inhalte der ungarischen Verfassung von 1989 abänderten.[254]*Die Verfassung wurde häufig auf Vorschlag einzelner Abgeordneten geändert, was ein Kurzverfahren ohne substantielle Debate ermöglichte.*[255] Bedeutsam für die rechtsstaatliche Qualität Ungarns waren die gesetzlichen Modifikationen, die die Institutionen der Judikative in Ungarn betreffen.[256] In einer parlamentarischen Sitzung wurde der sogenannte *Nationale Plan zur Zusammenarbeit (NEP)* beschlossen. Dieser Pakt besagte, dass die Organe der Judikative und auch der Präsident versprechen sich loyal gegenüber der ungarischen Regierung zu verhalten.[257] *Dahinter stand der Gedanke, bei den Wahlen habe die Bevölkerung nicht nur einer neuen Parlamentsmehrheit das Mandat zum Regieren erteilt, sondern zugleich dem Wunsch nach einem Systemwechsel Ausdruck gegeben.*[258]

Den Nationalen Plan zur Zusammenarbeit deuten *Bachmann* und *Heji* als Gefahr für die funktionale Gewaltenteilung.[259] Denn dadurch, dass die Judikative loyal gegenüber der Regierung sein muss, suggeriert das, dass die Judikative nicht frei von einer Einmischung der Legislative arbeiten kann. Es ist mit der Durchsetzung dieses Paktes nicht sichergestellt, ob man in Ungarn von einer unabhängigen Judikative sprechen kann.[260]

---

[253] *ebd.*
[254]*Kovacs, Kriszta, Atilla Toth, Gabor (2011), Hungary`s Constiutional Transformation (S. 184),https://www-cambridge-org.uaccess.univie.ac.at/core/services/aop-cambridge-core/content/view/7C08CC63A6879733B2DBFBA2A9937054/S1574019611200038a.pdf/hungarys_constitutional_transformation.pdf, 28.Februar 2019*
[255]*Solyom, Laszlo (2013), Ende der Gewaltenteilung, Zur Änderung des Grundgesetzes in Ungarn (S.7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, Osteuropa, Schieflage, Macht und Recht in Ungarn und Russland, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[256]*Kovacs, Kriszta, Atilla Toth, Gabor (2011), Hungary`s Constiutional Transformation (S. 184),https://www-cambridge-org.uaccess.univie.ac.at/core/services/aop-cambridge-core/content/view/7C08CC63A6879733B2DBFBA2A9937054/S1574019611200038a.pdf/hungarys_constitutional_transformation.pdf, 28.Februar 2019*
[257]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.130),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[258] *ebd:*
[259] *ebd:*
[260] *Agh, Attila (2018), Decline of Democracy in the ECE and the core periphery divide: Rule of law conflicts of Poland and Hungary with the EU(S. 39),https://search-proquest-*

Zusätzlich handelte es sich bei den Reformen des Justizsystems auch um Veränderungen auf personeller Ebene. Das ungarische Parlament legte fest, dass das Pensionierungsalter für RichterInnen gesenkt werden sollte. Seit 150 Jahren durften RichterInnen in Ungarn bis zu ihrem 70.Lebensjahr im Amt weilen, die parlamentarischen Abgeordneten der Fidesz senkten das Alter um acht Jahre auf 62.[261]

Die Durchsetzung der Senkung des Pensionsalters und die Pensionierung der RichterInnen blieb nicht ohne Folgen. Im Lande gingen zigtausende Menschen auf die Straße, um ihren Ärger gegen diese Entscheidung der Regierung zum Ausdruck zu bringen.[262] Die Kritiker der Senkung des Pensionsalters sahen hinter dieser Entscheidung der Fidesz politisches Kalkül. Da viele ungarische RichterInnen in Pension geschickt wurden, hieß das auch, dass nun viele Richterstellen plötzlich vakant waren. Der Vorwurf der Gegner der Regierung war, dass die Fidesz die Posten mit Parteifreunden füllen möchte, umso ihren Machteinfluss auf das Justizsystem Ungarn zu vergrößern.[263]

Weiters kam es auf Wunsch der Fidesz zu einer Änderung der Ernennungsmacht der VerfassungsrichterInnen. Die Kompetenz für die Nominierung der VerfassungsrichterInnen und des Präsidenten des Verfassungsgerichtshof obliegt nun dem ungarischen Parlament. Die Amtsdauer der VerfassungsrichterInnen wurde von den bisherigen neun Jahren auf zwölf Jahre erhöht.Vor der Amtszeit der Fidesz konnten die VerfassungsrichterInnen selbst ihren Präsidenten für eine Amtsdauer von drei Jahren wählen. Nun weilt der Präsident des Verfassungsgerichtshof für zwölf Jahre in seinem Amt.[264]

---

com.uaccess.univie.ac.at/docview/2099386039/fulltextPDF/4086956F4C24428PQ/1?accountid=14682, 5.März 2019

[261] *DER STANDARD, Verfassungsgericht nimmt Richter-Frühpensionierung zurück, Kritiker hatten politische Einflussnahme der Regierung Orbans befürchtet,https://derstandard.at/1342139224023/Ungarn-Verfassungsgericht-nimmt-Richter-Fruehpensionierung-zurueck, 16.Juli 2012, 4.März 2019*

[262] Tartakoff, Laura Ymayo, Religion, Nationalism, History, and Politics in Hungary's New Constitution (S. 360, 365),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/1022373332/fulltextPDF/32FA90719E9F4B9EPQ/1?accountid=14682, 19.Juni 2012, 4.März 2019

[263] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.131),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[264] *Halmai, Gabor (2011), Hochproblematisch, Ungarns neues Grundgesetz (S. 150), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, (HG.),Osteuropa, Quo Vadis, Hungarian, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

Zudem wurde auch eine Expansion der Anzahl der VerfassungsrichterInnen im Verfassungsgerichtshof festgelegt. Die Anzahl der VerfassungsrichterInnen soll in Zukunft fünfzehn und nicht elf betragen.[265] Dies geschah in einer Zeit als einer der elf RichterInnenposten nicht besetzt war. Dies bedeutete, dass die Regierung, aufgrund ihrer absoluten Mehrheit, nicht nur den elften Verfassungsrichter ernannte sondern gleichzeitig vier weitere VerfassungsrichterInnen nominierten konnte.[266] Damit untermauerte die Fidesz ihren Anspruch, das Personal des ungarischen Verfassungsgerichtshofes unter Kontrolle zu haben. Die Partei konnte ohne Mitwirkung einer oppositionellen Partei ein Drittel der VerfassungsrichterInnen bestimmen und zudem auch nach ihrem Wunsch den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes küren. Zudem wurde die Amtsdauer der VerfassungsrichterInnen auf zwölf Jahre erhöht und somit wurde garantiert, dass diese für drei Legislaturperioden nicht ausgetauscht werden können.[267]

Die zahlreichen Reformen der Verfassung kulminierten ein Jahr nach dem Amtsantritt der Fidesz Partei in der Schaffung einer neuen Verfassung. Um den Inhalt der neuen Verfassung kümmerten sich nur ein paar wenige Parteimitglieder der Fidesz. Die Fidesz verfolgte nicht das Ziel über die neue Verfassung mit oppositionellen Parteien länger zu diskutieren und so wurde diese mit der absoluten Mehrheit des ungarischen Parlaments am 18.April 2011 beschlossen.[268] Sie ist seit 1.Januar 2012 gesetzlich in Kraft getreten.[269] Die Verfassung von 1989 hatte somit keine gesetzliche Relevanz mehr.[270]

Der Inhalt der neuen Verfassung (Das Grundgesetz Ungarns) hatte weitere Auswirkungen auf den rechtsstaatlichen Charakter Ungarns. Im Mittelpunkt der gesetzlichen Reformen

---

[265] *Solyom, Laszlo (2013), Ende der Gewaltenteilung, Zur Änderung des Grundgesetzes in Ungarn (S.7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, Osteuropa, Schieflage, Macht und Recht in Ungarn und Russland, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[266] *Halmai, Gabor (2011), Hochproblematisch, Ungarns neues Grundgesetz (S. 150), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, (HG.), Osteuropa , Quo Vadis, Hungarian, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[267] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.130),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[268] *Kornai, Janos (2015), Hungary`s U-Turn: Retreating from Democracy (S.35),*https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/586477/pdf*, 11.März 2019*

[269] *Halmai, Gabor (2011), Hochproblematisch, Ungarns neues Grundgesetz (S.150), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, (HG.),Osteuropa, Quo Vadis, Hungarian, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[270] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.131),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

stand wieder der Verfassungsgerichtshof. Zuvor beschränkten sich die Änderungen rund um den Verfassungsgerichtshof auf die personelle Ebene und darauf, dass das Parlament nun imstande ist neue Richterinnen zu ernennen.[271] Doch mit der neuen Verfassung, verfolgte die Fidesz das Ziel, das Aufgabenfeld des Verfassungsgerichtshof zu verringern.[272] Der Verfassungsgerichtshof agiert als Wächter über die Verfassung.[273] Als solcher verfolgt er die Tätigkeit, vom Parlament beschlossene Gesetze, auf ihre Verfassungskonformität zu überprüfen. Dabei er ist zuständig, zu untersuchen, ob der Inhalt des Gesetzes im Einklang mit der geltenden Verfassung steht und ob der legislative Prozess hin zu einem neuen Gesetz sich an die, in der Verfassung festgelegten Regeln, hält.[274] In Ungarn war ab 2012 der Verfassungsgerichtshof nicht mehr befugt den Inhalt eines, vom Parlament beschlossenen, Gesetzes zu untersuchen sondern nur ob dieses Gesetz auf legalem Wege zu Stande gekommen ist.[275] *Gesetzliche Änderungen, die das Gericht als zuvor als verfassungswidrig verworfen hatte, wurden nun in die neue Verfassung aufgenommen und damit gewissermaßen gegen künftige Verfassungsgerichtsurteile immunisiert….. Hatte das ungarische Verfassungstribunal zwischen 2011 und 2013 noch Einwände gegen alle ihm vorgelegten Gesetzesvorhaben, geltend gemacht, sank danach der Anteil der Einwände auf 33 Prozent.* [276]

Die ungarische Regierung war erfolgreich in ihrem Unterfangen den Verfassungsgerichtshof zu entmachten.[277] Nicht nur das: Laut *Bachmann und* Heji wurde die Gewaltenteilung in Ungarn mit weiteren Maßnahmen wie der Frühpensionierung der RichterInnen in Ungarn

[271]*Halmai, Gabor (2011), Hochproblematisch, Ungarns neues Grundgesetz (S. 150), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungarian, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[272]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.131),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[273]Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 12), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin
[274]*Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.131),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[275] *ebd: (S. 131)*
[276] *ebd: (S. 131)*
[277]*Solyom, Laszlo (2013), Ende der Gewaltenteilung, Zur Änderung des Grundgesetzes in Ungarn (S.5-7), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, Osteuropa, Schieflage, Macht und Recht in Ungarn und Russland, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

ausgehebelt.[278] Ein Fakt, der die These untermauert, dass der Rechtsstaat in Ungarn in Gefahr ist, ist, dass seit September 2016 sich in Ungarn keine RichterIn mehr im Amt befindet, die nicht mit einer Zweidrittel Mehrheit des ungarischen Parlaments nominiert wurde. Anders formuliert bedeutet dies, dass die RichterInnen auf Wunsch der Regierungspartei, Fidesz, ihre Position erhielten.[279]

Weiters verfolgte die Fidesz das Ziel den ungarischen Justizrat zu reformieren. Zuvor sah das Wahlprozedere so aus, dass andere RichterInnen das Recht hatten, neun RichterInnen zu ernennen während die restlichen fünf Mitglieder als Politiker tätig waren. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes hatte auch die Position des Vorsitzenden des Justizrates inne. Die juristische Institution wurde auf Wunsch der Regierungspartei aufgelöst und in das neu gegründete *Landesjustizbüro* umfunktioniert.[280] Das ungarische Parlament bekam mehr Mitspracherecht bei der Nominierung der Mitglieder des *Landesjustizbüro.* Der Präsident des Obersten Gerichtshofes war nun nicht mehr befugt auch den Vorsitz des *Landesjustizbüro* zu haben; vielmehr wurde er auf Antrag von Viktor Orban an das ungarische Parlament mit einer Zwei-Drittel Mehrheit gewählt.[281] *Die Mitglieder des Landesjustizrates werden auf Vorschlag des Landesjustizratsvorsitzenden vom Staatspräsidenten ernannt. Damit erfolgen die Richterernennugen zwar nicht direkt durch Politiker, aber indirekt durch Amtsträger, die von Politikern einer Partei ernannt wurden.*[282] Damit wurde von Seiten der Regierungspartei der nächste Schritt gesetzt, den Einfluss auf das Justizsystem weiter auszudehnen.[283]

Die Europäische Union blieb beim Wandel des ungarischen Rechtsstaats nicht untätig. 2011 äußerte die Venedig-Kommission des Europarats erstmals Bedenken über den Status Quo des ungarischen Justizsystems.[284] Die größten Sorgen der EU betrafen die neue Verfassung, die in Ungarn zu diesem Zeitpunkt in Entwicklung war. Sie kritisierten jedoch nicht , dass

---

[278] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.134),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[279] *ebd: (S.132)*
[280] *ebd: (S.137)*
[281] *ebd:*
[282] *ebd:*
[283] *ebd:*
[284] *Varga, Andràs Zs. (2017), The Basic Law of Hungary and the Rule of Law-Cooperation between Hungary and the Venice Commission (S.395),https://www-nomos-elibrary-de.uaccess.univie.ac.at/10.5771/0030-6444-2017-4-383.pdf?download_full_pdf=1, 14.März 2019*

es in Ungarn Überlegungen über eine neue Verfassung gab sondern viel mehr, dass nur eine kleine Gruppe der Regierungspartei an der Entstehung der Verfassung beteiligt war. Die EU sah es nicht mit dem Europäischen Recht vereinbar, dass oppositionelle Parteien, Juristen mit exzellenten Kenntnissen über das Verfassungsrecht und die Zivilgesellschaft nicht im Prozess eingebunden wurden.[285]

6.2 Kritik der EU und Opposition

Nachdem die neue Verfassung (Das Grundgesetz Ungarns) in Ungarn mit dem 1.1.2012 gesetzlich in Kraft getreten war, leitete die Europasche Kommission wenige Tage darauf ein Vertragsverletzungsverfahren gegenüber Ungarn ein.[286] Die EU monierte sich über die Entscheidung Ungarns, das Pensionierungsalter von RichterInnen von 70 Jahren auf 62 Jahre herabzusenken.[287] Darüber hinaus übten sie Kritik an den personellen Änderungen im Verfassungsgerichtshof und dem Verlust von essentiellen Kompetenzen des Verfassungsgerichtshofes.[288]

Kurzum sah die Europäische Union die Maßnahmen der ungarischen Regierungspartei im Rahmen des Justizsystems nicht im Einklang mit Artikel 2 des Vertrages der Europäischen Union. Artikel 2 schreibt vor, dass ein Mitglied der Europäischen Union die liberalen Elemente wie Rechtsstaatlichkeit und die Gewährleistung elementarer Menschenrechte beherzigen muss. Im Falle Ungarns sahen sie diese grundlegenden Elemente als gefährdet an.[289]

---

[285] *Zeitschrift OSTEUROPA (kein Autor) (2018), Chronik I, Einschränkung von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Ungarn und die Reaktion der EU (S.116), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[286] *Agh, Attila (2018), Decline of Democracy in the ECE and the core periphery divide: Rule of law conflicts of Poland and Hungary with the EU(S.39),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/2099386039/fulltextPDF/4086956F4C24428PQ/1?accountid=14682, 5.März 2019*

[287] *Zeitschrift OSTEUROPA (kein Autor) (2018), Chronik I, Einschränkung von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Ungarn und die Reaktion der EU (S.116), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[288] *Agh, Attila (2018), Decline of Democracy in the ECE and the core periphery divide: Rule of law conflicts of Poland and Hungary with the EU(S.39),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/2099386039/fulltextPDF/4086956F4C24428PQ/1?accountid=14682, 5.März 2019*

[289] *Bugaric, Bojan (2014), Protecting Democracy and the Rule of Law in the European Union: The Hungarian Challenge (S.1,3),http://www.lse.ac.uk/europeanInstitute/LEQS%20Discussion%20Paper%20Series/leqspaper79.pdf, 14.März 2019*

Fast ein Jahr nach dem Beginn des Vertragsverletzungsverfahrens, kam der Europäische Gerichtshof zum Ergebnis, dass die Herabsetzung des Pensionsalter der ungarischen RichterInnen nicht EU-Rechts konform ist. Als Urteilsbegründung legte der europäische Gerichtshof dar, dass diese bei dieser Maßnahme eine Diskriminierung aufgrund des Alters vorlegen würde und somit die ungarische Regierung ersucht wird, dieses Gesetz anzupassen.[290] Das ungarische Parlament erfüllt den Wunsch der europäischen Union teilweise. Es wurde entschieden, dass bis 2022 die Frühpensionierung der RichterInnen von 62 Jahren auf 65 Jahre geändert wird. Das bedeutete aber auch, dass die alte Regel nicht wieder gilt, die vorschrieb, dass RichterInnen bis zu ihrem 70.Lebensjahr im Amt weilen dürfen. Die RichterInnen, die aufgrund der Herabsetzung des Pensionsalter ihr Amt niederlegen mussten, bekamen eine Abfindung, haben aber nicht das Recht ihr altes Amt wieder zu bekleiden.[291] Damit konnten die RichterInnen, die auf Wunsch der Regierungspartei mit einer Zwei-Drittel Mehrheit des ungarischen Parlaments nominiert wurden, weiterhin ihrer juristischen Arbeit nachgehen. An der Gefährdung für die Gewaltenteilung in Ungarn, änderte das Eingreifen der Europäischen Union kaum etwas.[292]

Nachdem sich in auch den folgenden Jahren, an dem Status Quo der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn, nichts zur Zufriedenheit der Europäischen Union getan hatte, erwog diese zu drastischeren Methoden zu greifen. So sah es die europäische Union als notwendigen Schritt eine Abstimmung im europäischen Parlament zu halten, ob ein Artikel 7 Verfahren gegen Ungarn eingeläutet werden sollte.[293] Die Grundlage für die Legitimation einer solchen Abstimmung stellte ein Bericht von Judith Sargentini, Mitglied der Grünen Partei in den Niederlanden. In diesem Bericht warf sie Ungarn nicht nur Versagen bei der funktionalen Trennung der Gewaltenteilung vor, sondern auch eine unmenschliche Behandlung von

---

[290] *Zeitschrift OSTEUROPA (kein Autor) (2018), Chronik I, Einschränkung von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Ungarn und die Reaktion der EU (S. 117), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[291] ebd: (S.117)

[292] *Agh, Attila (2018), Decline of Democracy in the ECE and the core periphery divide: Rule of law conflicts of Poland and Hungary with the EU(S. 39),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/2099386039/fulltextPDF/4086956F4C24428PQ/1?accountid=14682, 5.März 2019*

[293] *DerStandard, EU-Parlament eröffnet Artikel 7-Verfahren gegen Ungarn, https://derstandard.at/2000087207743/EU-Parlament-eroeffnet-Artikel-7-Verfahren-gegen-Ungarn, 12.9.2018, 27.März 2019*

Flüchtlingen und Migranten und die Restriktion der Pressefreiheit wurden von ihr als Kritikpunkte an der ungarischen Regierung angebracht.[294]

Die Bedingungen für ein Artikel 7 Verfahren gegenüber dem ungarischen Staat waren eine Zwei-Drittel Mehrheit im Europäischen Parlament. Am 12.September 2018 befanden 448 der 751 Abgeordneten des europäischen Parlamentes einen solchen Schritt für notwendig, während 197 gegen das Artikel 7 Verfahren stimmten und 48 keine Stimme abgaben. Damit wurde die notwendige Zwei-Drittel Mehrheit, um das Artikel 7 Verfahren gegenüber Ungarn zu starten, erreicht.[295] Ungarn befand sich somit in Gesellschaft mit Polen, welches 2017 das erste Land in der Geschichte der Europäischen Union war, welches mit einem Artikel 7 Verfahren konfrontiert wurde.[296] Das Artikel 7 Verfahren könnte in Zukunft dazu führen, dass dem ungarischen Staat das Stimmrecht im Rat der Europäischen Union entzogen wird. Dabei handelt es sich aber um die härteste Strafe, die aus einem Artikel 7 Verfahren hervorgehen könnte.[297]

Weiters befand sich die Fidesz nicht nur im Konflikt mit der EU sondern auch mit der EVP (Europäische Volkspartei). Die Fidesz zählt seit jeher zu den Mitgliedern der Europäischen Volkspartei.[298] Durch die Geschehnisse in Ungarn in den letzen Jahren, sah die EVP die Ideologie der Fidesz mit den konservativen Vorstellungen der Europäischen Volkspartei als nicht mehr konform gehend. Daher sah sich die EVP gezwungen, intern darüber abzustimmen, ob die Fidesz zumindest für eine gewisse Zeit aus der europäischen Volkspartei suspendiert werden sollte. Die Abgeordneten der EVP entschieden sich am 20.März 2019 deutlich für eine Suspendierung der Fidesz aus der EVP.[299] 190 Abgeordnete

---

[294] *Beswick, Emma, Palfi, Rita, Article 7 sanctions: What does the Sargentini report accuse Hungary of ?,https://www.euronews.com/2018/09/10/article-7-sanctions-what-does-the-sargentini-report-accuse-hungary-of, 10.9. 2018, 27.März 2019*

[295] *DerStandard, EU-Parlament eröffnet Artikel 7-Verfahren gegen Ungarn, https://derstandard.at/2000087207743/EU-Parlament-eroeffnet-Artikel-7-Verfahren-gegen-Ungarn, 12.9.2018, 27.März 2019*

[296] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.133),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[297] *DerStandard, EU-Parlament eröffnet Artikel 7-Verfahren gegen Ungarn, https://derstandard.at/2000087207743/EU-Parlament-eroeffnet-Artikel-7-Verfahren-gegen-Ungarn, 12.9.2018, 27.März 2019*

[298] *Bayer, Lili, European Conservatives` Orban Crisis: State of Play, https://www.politico.eu/article/fidesz-epp-european-peoples-party-viktor-orban-what-happens-next/, 1.3. 2019,27.März 2019*

[299] *Santora, Marc, Erlanger, Steven, Top E.U. Coalition suspends Party led by Orban, Hungary's Leader, https://www.nytimes.com/2019/03/20/world/europe/orban-epp.html, 20.3.2019, 27.März 2019*

stimmten für eine Suspendierung während nur drei Abgeordneten diesen Schritt als zu drastisch befanden. Damit verlor die Fidesz das Stimmrecht in der konservativen europäischen Partei und sie hatte nun keine Befugnis mehr an Treffen der Europäischen Volkspartei teilzunehmen. Zumindest für eine gewisse Zeit, denn nach der EU-Wahl wird die Suspendierung voraussichtlich wieder aufgehoben und die Fidesz zählt wieder zu den Mitgliedern der EVP.[300]

Der Konflikt zwischen der Europäischen Union und der ungarischen rechtspopulistischen Partei Fidesz ist noch nicht zu Ende. Wie sich dieser Konflikt weiterentwickeln wird, ist in vielen Bereichen unklar. Derzeit gibt es wenig Fortschritte im Artikel 7 Verfahren gegenüber Ungarn.[301] Zudem, da die Fidesz nicht aus der EVP ausgeschlossen wurde sondern sie nur auf Zeit suspendiert wurde, handelt es sich bei dieser Maßnahme eher um einen Kompromiss von Seiten der EVP als um eine klare Entscheidung über die Zukunft der Fidesz in der Europäischen Volkspartei.[302] Der EU und der EVP sind nicht nur die rechtsstaatlichen Entwicklungen in Ungarn ein Dorn im Auge sondern auch die Medienreformen der Fidesz, wie Ich im nächsten Kapitel erläutern werde.[303]

[300] *Gathmann, Florian, Müller, Peter, Organ und die EVP, Ein bisschen suspendiert,http://www.spiegel.de/politik/ausland/viktor-orban-und-evp-fidesz-partei-ein-bisschen-supendiert-a-1258855.html, 20.3.2019, 27.März 2019*

[301] *orf.at, EVP spielt bei FIDESZ- Problem auf Zeit, https://orf.at/stories/3115901/, 20.3.2019, 27.März 2019*

[302] *Ladurner, Ulrich, Gelöst ist nichts,https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-03/viktor-orban-fidesz-partei-evp-ausschluss, 20.3.2019, 27.März 2019*

[303] *Bos, Ellen (2018), Das System Orban, Antipluralismus in Aktion (S. 19) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

6.3 Medienreform in Ungarn- Die Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit

Nachdem die Fidesz von den WählerInnen eine absolute Mehrheit bekam, verfolgten sie das Ziel einer Reform im Bereich der Medien. Sechs Monate nach dem Wahlsieg wurde dieses Vorhaben in der Realität umgesetzt.[304] Die Medienreform folgte dabei einem ähnlichen Muster wie die Justizreform. Im Fokus stand der Austausch von Personal, um damit Kontrolle über die Arbeit der Medien zu schaffen. Diese Kontrolle sollte geschaffen werden, indem Personen, die der Fidesz freundlich gesinnt waren, von der Partei hohe Posten im Medienbereich bekommen sollten.[305] *Bereits vor den Wahlen hatte Orbán klargestellt, dass er nach einem entsprechenden Sieg eine Machtkonstellation anstrebe, in der an die Stelle der Suche nach Kompromissen zwischen den politischen Kräften etwas Neues treten solle: In diesem System sollen nicht mehr miteinander im Wettbewerb stehende politische Kräfte „das Schicksal der Nation entscheiden". Vielmehr solle jede einzelne Frage in einem einzigen, von ihm geführten und kontrollierten „zentralen Kraftfeld" beantwortet werden.*[306]

Dieses *zentrale Kraftfeld* weitete sich unter der Führung der Fidesz auch auf den öffentlichen Rundfunk ,sowie auf die ungarische Presseagentur, aus. Grundsätzlich hat der öffentliche Rundfunk Ungarns die Aufgabe unparteilich und ausgewogen zu berichten sowie ihren Bildungsauftrag zu erfüllen. Die Reformen der Fidesz führten dazu, dass die Gewährleistung eines unabhängigen öffentlichen Rundfunks nur noch eine Illusion darstellte.[307] Es kam zu einem Personalwechsel in den Führungspositionen des öffentlichen Rundfunks. Nun waren im Rat des Öffentlichen Rundfunks nur noch Sympathisanten Viktor Orbans tätig.[308] Ingesamt verloren 570 Mitarbeiter des öffentlichen Rundsfunks im Zuge der Medienreform ihre Arbeitsstelle. Ein ungarischer Korrespondent des staatlichen Radiosenders Österreich,

---

[304] *Vasarhelyi, Maria (2011), Angriff auf die Pressefreiheit, Die Medienpolitik der Fidesz- Regierung (S. 161, 162), in: Sapper, Mandred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungaria, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[305] *Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 274, 275), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[306] *Vasarhelyi, Maria (2011), Angriff auf die Pressefreiheit, Die Medienpolitik der Fidesz- Regierung (S. 161,162), in: Sapper, Mandred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungaria, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[307] *Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 275) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[308] ebd:

meinte, dass jeder der es wagen würde, Kritik an dem ungarischen Regime zu üben, von der Fidesz als Feind des Staates angesehen wird.[309]
Dem öffentlichen Rundfunk war es nicht mehr möglich seinem eigentlichen Auftrag nachzukommen, viel mehr entwickelte er sich zu einem Instrument der Propaganda der Regierungspartei.[310]

Weiters besagte das Mediengesetz, welches mit Hilfe der Zwei-Drittel Mehrheit der Fidesz gesetzlich verankert wurde, eine Gründung einer Staatlichen Behörde für Medien und Nachrichtenübermittlung. [311] *Sie übernahm die Funktionen der bisher getrennten Regulierungsbehörden für Rundfunk und Fernsehen sowie für Telekommunikation. Zusätzlich erhielt die Medienbehörde umfangreiche Kontrollkompetenzen über die Öffentlich-Rechtlichen Medien, die Nachrichtenagentur sowie über alle in Ungarn verfügbaren Medien.*[312] Neben der Gründung einer neuen Staatlichen Behörde für Medien und Nachrichtenübermittlung, wurde zusätzlich auch ein Medienrat etabliert. Diese beiden neu geschaffenen Institutionen stehen unter der Obhut eines Präsidenten. Das Staatsoberhaupt, Viktor Orban, ist für die Nominierung des Präsidenten für den Medienrat und der Staatlichen Medienbehörde zuständig. In dieser Funktion ist er neun Jahre tätig, eine vorzeitige Absetzung ist laut dem ungarischen Gesetz nicht möglich. [313]
Im Jahr 2010 bestellte Orban Annamaria Szalai zur Präsidentin des Medienrates und der Medienbehörde. Szalai fungierte früher als Parlamentsabgeordnete für die Fidesz.[314] Der Medienrat, welcher sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzt, besteht zu Achtzig Prozent aus Sympathisanten der rechtspopulistischen Partei. Die Schaffung eines Medienrates und einer Medienbehörde war ein weiterer Schachzug der Fidesz , um mehr Einfluss auf die Arbeit der Medien zu gewinnen.[315]

---

[309] *Stolz, Joelle, Mass redundancies leave press fearful of Hungary's Government,https://www.theguardian.com/world/2011/aug/02/hungary-press-freedom, 2.8.2011, 27.März 2019*
[310] *Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 280) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[311] *Vasarhelyi, Maria (2011), Angriff auf die Pressefreiheit, Die Medienpolitik der Fidesz- Regierung (S. 161), in: Sapper, Mandred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungaria, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[312] ebd: (S. 161)
[313] ebd: (S. 161, 162)
[314] ebd: (S.161, 162)
[315] ebd: (S. 161, 162)

Der Zustand des öffentlichen Rundfunks erinnert dabei an die sozialistische Zeit Ungarns.[316] Orban und seine Partei bedienten sich an den Methoden der kommunistischen Partei, gegen die Orban
früher aktiv war.[317] *Diese Mittel unterschieden sich kaum von denen der Propaganda der 1980er Jahre, MTV und MR berichten nahezu ausschließlich positiv über die Regierung, blenden Kritik aus, gestalten schlechte Nachrichten kreativ zu guten um und reißen in Meldungen über Kritik der Opposition diese aus dem Zusammenhang. Man darf dies Propaganda nennen.*[318]

Als Meister der Demagogie, so *Lazar-Bajomi und Boldog-Kekesdi,* fungiert in Ungarn Arthur J. Finkelstein. Dieser unterstützte früher republikanische Kandidaten und rechtsgerichtete europäische Politiker bei ihren politischen Kampagnen. Er ist laut der Meinung von *Lazar*-Bajomi und *Boldog-Kekesdi* berüchtigt für politische Kampagnen, die nicht auf Fakten basieren. [319]

Die Kontrolle der Medien von Seiten der Fidesz ist jedoch nicht nur auf den öffentlichen Bereich beschränkt. Denn auch auf die Berichterstattung der Printmedien, nahm die Partei zunehmend Einfluss. [320] Für den größten Aufruhr sorgte die Einstellung der Zeitung *Nepszabadsag* im Jahr 2016. Diese Printmedien war für seine linksliberale politische Einstellung bekannt. Sie galt als bedeutsamste Zeitung, die die aktuellen politischen Ereignisse aufs Schärfste kritisierte, in Ungarn. Kurz vor ihrer Schließung, publizierte *Nepszabadsag* zahlreiche Enthüllungsgeschichten über einflussreiche Mitglieder der Fidesz.[321] Als offizieller Grund für die Einstellung der Zeitung wurden finanzielle Gründe

---

[316]*Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 279, 280) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[317]*Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary (S.50, 51),https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018*
[318]*Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 280) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[319] ebd: (S. 281)
[320]*Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.76, 77) Ch. Links Verlag, Berlin*
[321] zeit.de*, Oppositionszeitung Nepszabadsag eingestellt,* https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-10/ungarn-pressefreiheit-nepszabadsag-eingestellt-opposition-viktor-orban*, 8.Oktober 2016, 28.März. 2019*

angegeben. *Nepszabadsag* hätte in letzter Zeit zu wenig verkauft, um die Weiterführung als finanziell sinnvoll zu erachten.[322] Viel mehr waren aber andere Gründe als es die offizielle Pressemitteilung suggeriert, für die Schließung der *Nepszabadsag* verantwortlich. Die Zeitung gehörte zum Medienkonglomerat *Mediaworks*[323]. *Mediaworks hatte kurz zuvor auch die Gesellschaft Pannon Lapok Ltd. erworben und damit die regionalen Tageszeitungen in 15 der 20 Komitate.* [324] *Mediaworks* wurde kurz vor der Einstellung der *Nepszabadsag* vom Medienkonzern *Opimus Gruppe* aufgekauft. Als Vorsitzender der *Opimus Gruppe* fungiert *Lörinc Meszaros,* der ein Nahverhältnis zu Viktor Orban pflegt. Das Ende der *Nepszabadsag* war somit wohl auch mit politischem Kalkül verbunden. Durch die Schließung verlor die Opposition den größten medialen Kontrahenten gegenüber dem Orban- Regime.[325]

Das Schicksal der *Nepszabadsag* ist charakteristisch für das Vorgehen der Fidesz gegenüber kritischen Medien. Es wird von der Fidesz nicht die Veröffentlichung von regierungskritischen Texten beschränkt. Es findet somit keine echte Zensur im heutigen Ungarn statt.[326] Darin unterscheidet sich das Orban Regime von der sozialistischen Zeit Ungarns unter Kadar. Im Regime Kadars wurden Texte, die die sozialistische Ideologie hinterfragten, nicht veröffentlicht. [327] Viel mehr werden heutzutage kritische Medien ökonomisch mundtot gemacht. Orban hat ein riesiges Netzwerk zu mächtigen Personen der ungarischen Wirtschaft aufgebaut, welche einen Großteil der Medien kontrollieren.[328] *Die Regierung übt eher ökonomischen Druck aus und ist darum bemüht, den Anschein zu erwecken, dass sie rechtsstaatliche und demokratische Normen nicht bricht.*[329]

---

[322] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.76, 77) Ch. Links Verlag, Berlin*
[323] *Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 276) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[324] ebd: (S. 276)
[325] *Vetter, Reinhard (2017) , Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S. 78) Ch. Links Verlag, Berlin*
[326] *Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 282) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[327] ebd: (S. 278- 282)
[328] ebd: (S. 275, 276)
[329] ebd: (S. 282)

Die Medienreform sorgte auch dafür, dass sich Ungarn auf internationaler Ebene in diversen Rankings der Pressefreiheit bedeutend verschlechtert hatte. So attestierte in den letzen Jahren die NGO *Freedom House* Ungarn einen negativen Wandel der Presse -und Meinungsfreiheit. *Freedoom House* verfasst jedes Jahr einen Bericht über den Status Quo der Presse- und Meinungsfreiheit in 199 Staaten der Welt.[330] Dabei wird jedem Staat eine Zahl zwischen 0 und 100 zugeordnet. 0 würde eine vollkommene Presse- und Meinungsfreiheit in einem Land bedeuten, während 100 heißt, dass es in diesem Land überhaupt keine Presse-und Meinungsfreiheit gibt.[331] Bis zum Jahresbericht 2012 befand sich Ungarn , im Bereich der Presse- und Meinungsfreiheit, in Gesellschaft mit ihren Nachbarstaaten wie Slowenien, Österreich und der Slowakei. Ungarn wurde von *Freedom House* als ein Staat eingeschätzt, indem die Presse frei berichten kann. Ab 2012 änderte sich die Meinung von der NGO und Ungarns Presse wurde nur mehr als teilweise frei bewertet. Vor der Regentschaft der Fidesz erreichte Ungarn eine Bewertung von 21[332], 2017 verschlechterte sich die Bewertung deutlich auf 44[333].

Einen ähnlichen Absturz im Ranking erlitt Ungarn auch bei einer anderen NGO, *Reporter ohne Grenzen. Das Land reiht sich auf der aktuellen Rangliste der Reporter ohne Grenzen ein mit Tonga und Kroatien, in der Bewertung vom Freedom House mit Guayana, Mali, der Mongolei und Südafrika. 2015 steht Ungarn bei den Reportern ohne Grenzen an 64. bei Freedom House an 71.Stelle. Aus der EU stehen hinter Ungarn nur Kroatien, Bulgarien, Griechenland und bei dem Freedom House Rumänien.*[334]

Als Indikator für den bedenklichen Zustand der Presse- und Meinungsfreiheit in Ungarn, sah *Freedom House* das Ende der links- liberalen Zeitung *Nepszabadsag.* Weiters beurteilte die NGO die Übernahme von Medienkonglomeraten von privaten Freunden von Orban als

[330] *Freedom House (2017), What is Freedom of the Press?,*https://freedomhouse.org/report-types/freedom-press, 30.März 2019

[331]*Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 273) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[332]*Freedom House (2009), Freedom of the Press 2009, Hungary,* https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2009/hungary, 30.März 2019

[333]*Freedom House (2017), Freedom of the Press 2017, Hungary, https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2017/hungary*, 30.März 2019

[334] *Polyak, Gabor (2016), Methodologische und europarechtliche Konsequenzen aus der Debatte über die ungarischen Mediengesetze (S. 18), in: Polyak, Gabor, Bernd Holznagel (Hg.), Medienfreiheit unter Druck, Medienregulierung und Medienpolitik in Ungarn, Siebenhaar Verlag, Berlin/ Kassel*

überaus gefährlich für die ungarische Pressefreiheit.[335] *Reporter ohne Grenzen* merkte an, dass es bei aller Kritik am Status Quo der ungarischen Pressefreiheit, es doch noch vereinzelte Publikationen gibt, die sich kritisch mit der Regierung auseinandersetzen. Nur handelt es sich hier nicht um Printmedien, sondern um Onlinemedien, wie z.B. index.hu, welches eine äußerst populäre Website mit politischen Inhalten ist.[336]

Somit gibt es noch eine kleine Anzahl an Medien, die nicht Teil des *zentralen Kraftfeldes* Orbans sind. [337]Doch der Großteil der ungarischen Medien wurde politisch gleichgeschaltet. Der öffentliche Rundfunk gleicht einem Propagandasender.[338] Die Printmedien wurden auf wirtschaftliche Weise mundtot gemacht. Viktor Orbans Netzwerk aus mächtigen Unternehmern und deren Übernahme von bedeutsamen Medienkonglomeraten, machte die regierungsfreundliche Medienberichterstattung möglich. [339]

[335]*Freedom House (2017), Freedom of the Press 2017, Hungary, https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2017/hungary*, 30.März 2019
[336] *Reporters without borders (2018)*, Hungary, Appetite for media ownership, https://rsf.org/en/hungary, 30.März 2019
[337] ebd:
[338]*Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S.275) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[339] *ebd: (S.275, 276)*

7. Fazit und Ausblick

Mit den Justiz- und Medienreformen entfernten sich Polen und Ungarn von einer liberalen Demokratie, die als Kennzeichen die Gewährung von Freiheits- und Abwehrrechten für den einzelnen Bürger hat.[340] Viel mehr befinden sich diese Länder am Weg zu einer defekten Demokratie.[341] Genauer gesagt, scheint sich die demokratische Form in Ungarn und Polen der illiberalen Demokratie anzunähern[342], die durch die Beschränkung von fundamentalen Rechten der StaatsbürgerInnen charakterisiert ist. [343] Die Ausgangslage für diese Entwicklung war der Wahlsieg 2010 der rechtspopulistischen Partei Fidesz in Ungarn und der Triumph der ebenfalls rechtspopulistischen PiS (Partei für Recht und Gerechtigkeit) in Polen im Jahre 2015. [344] Grundlage für diese Bewertung ist die Missachtung der Regierungsparteien von essentiellen Elementen einer liberalen Demokratie. Diese Elemente sind das rechtsstaatliche Prinzip und die Gewährleistung von Presse- und Meinungsfreiheit. Zum rechtsstaatlichen Prinzip gehört auch die funktionale Gewaltenteilung. Sie wurde in Polen in der Justizreform eingeschränkt, wenn nicht sogar aufgehoben.[345]

In Polen betrifft die Beschränkung der liberalen Demokratie folgende Reformen: Der Verfassungsgerichtshof wurde entmachtet. Damit wurde dem Verfassungsgerichtshof die Kompetenz, den Inhalt von neuen Gesetzen zu überprüfen, entzogen. Des Weiteren musste der Präsident des Verfassungsgerichtshofes zurücktreten und an seine Stelle trat ein

---

[340] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S. 33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[341] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.127),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[342] *Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung (S.33), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

[343] *Müller, Jan-Werner, Illiberale Demokratie (S. 6,7), in: Transit Heft 48: Rückkehr der illiberalen Demokratie, Verlag Neue Kritik, Frankfurt/ Main, ebook*

[344] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.29) Ch. Links Verlag, Berlin*

[345] *Meyer, Thomas (2009), Soziale Demokratie, eine Einführung (S.16),https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91618-7.pdf, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

Parteimitglied der polnischen Regierungspartei. Somit nahm die PiS großen Einfluss auf die Arbeit der Judikative, was in einer liberalen Demokratie nicht vorgesehen ist.[346]

Dazu kam es zu einer Zwangspensionierung von RichterInnen des Obersten Gerichtshofes. Insgesamt betraf diese Maßnahme 27 von 72 RichterInnen des Obersten Gerichtshof. Es folgten weitere tiefgreifende Veränderungen des polnischen Justizapparates. [347]

Die Medienreform führte dazu, dass die Presse- und Meinungsfreiheit in Polen begrenzt wurde. Aufgrund personeller Veränderungen wurde der öffentliche Rundfunk von der Regierung erfolgreich in ein Propagandainstrument transformiert.[348] Das hatte auch zur Folge, dass das Ansehen der Presse- und Meinungsfreiheit in Polen international abnahm. In diversen Bewertungen von renommierten NGOs wird der Zustand der Pressefreiheit in Polen von Jahr zu Jahr als immer kritischer eingeschätzt.[349]

Die Europäische Union blieb bei diesen Geschehnissen nicht untätig. Nachdem sie vergeblich Polen dazu aufgefordert hatte, die Reformen zu überdenken, sah sich die EU veranlasst ein Artikel 7 Verfahren gegenüber Polen zu verhängen. Artikel 7 trat in Kraft, da die Europäische Union die zentralen europäischen Werte, wie die Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, in Polen als nicht mehr vollständig vorhanden ansah. [350]

In Ungarn sind die Ereignisse dabei fast deckungsgleich mit denen in Polen. In Ungarn wurde jedoch, im Gegensatz zu Polen, auch eine neue Verfassung etabliert. Für den Inhalt der neuen Verfassung waren nur ein paar wenige Parteimitglieder der Fidesz zuständig.[351]

---

[346]*Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017 (S. 10), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[347] *ebd: (S. 10-18)*

[348]*Kublik, Agnieszka(2016), Auf Linie gebracht, Polens öffentlich-rechtlicher Rundfunk unter PiS-Kuratel (S. 154),*https://www.zeitschrift-osteuropa.de/site/assets/files/8080/oe160112.pdf*, Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Gegen die Wand, Konservative Revolution in Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[349]*Reporters without borders (2018), Blinded by Ideology,https://rsf.org/en/poland, 21. November* 2018

[350]Pech, Laurent, Wachowiec, Patryk, Rule of Law in Poland (or lack thereof): 7 Questions for the Article 7 hearing,https://www.euronews.com/2018/09/17/rule-of-law-in-poland-or-lack-thereof-7-questions-for-the-article-7-hearing-view, 17.9.2018, 12.Dezember 2018

[351]*Halmai, Gabor (2011), Hochproblematisch, Ungarns neues Grundgesetz (S. 150), in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungarian, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

Ansonsten festigte die Fidesz ihre Macht auf das Justizsystem durch diverse personelle Veränderungen in den Institutionen des Rechtswesens. [352]

Im Zuge der Medienreform wurde der öffentliche Rundfunk in einen Regierungssender umfunktioniert.[353] Der Staatspräsident Ungarns, Viktor Orban, errichtete ein Netzwerk von mächtigen Personen der ungarischen Wirtschaft. Diese kauften regierungskritische Medien auf, was zu einer deutlichen Zunahme der parteiischen Berichterstattung der Medien führte. Zeitungen wurden mit ökonomischen Mitteln mundtot gemacht.[354]

Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich Ungarn und Polen zukünftig entwickeln werden. Vieles spricht also dafür, dass es in dieser Tonart weitergehen wird. Es ist aus meiner Sicht auch anzunehmen, dass das illiberal demokratische Modell in den nächsten Jahren, aus einer europäischen Betrachtungsweise, nicht nur in Ungarn und Polen relevant ist. Das der Rechtsstaat das oberste Gut einer westlichen Demokratie ist, wurde in Polen und Ungarn in den letzten Jahren in Frage gestellt.[355] Politik vor Recht; Dieser Ansatz könnte demnächst auch in anderen europäischen Staaten an Zuspruch gewinnen.[356]

---

[352] *Agh, Attila (2018), Decline of Democracy in the ECE and the core periphery divide: Rule of law conflicts of Poland and Hungary with the EU(S.39),https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/2099386039/fulltextPDF/4086956F4C24428PQ/1?accountid=14682, 5.März 2019*

[353] *Lazar- Bajomi, Peter, Boldog-Kekesdi, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn (S. 280) ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[354] *ebd: (S.275, 276)*

[355] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S.127),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*

[356] *Kostreci,Keida, Are Illiberal Democracies on the March in Europe?,https://www.voanews.com/a/are-illiberal-democracies-on-the-march-in-europe/4358311.html, 20.April 2018, 24.März 2019*

8. Literaturverzeichnis

Agh, Attila (2018), Decline of Democracy in the ECE and the core periphery divide: Rule of law conflicts of Poland and Hungary with the EU ,https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/2099386039/fulltextPDF/4086956F4C24428PQ/1?accountid=14682, 5.März 2019

Atilla Toth, Gabor (2013), Macht statt Recht: Deformation des Verfassungssystems in Ungarn,https://www.academia.edu/5656923/Macht_statt_Recht_Deformation_des_Verfassungssystems_in_Ungarn, 28.Februar 2019

Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Bugaric, Bojan (2014), Protecting Democracy and the Rule of Law in the European Union: The Hungarian Challenge (S.1, 3),http://www.lse.ac.uk/europeanInstitute/LEQS%20Discussion%20Paper%20Series/leqspaper79.pdf, 14.März 2019

Borner, Silvio, Brunetti, Aymo, Weder, Beatrice (1992), Institutional obstacles to latin american growth, http://213.154.74.164/invenio/record/12460/files/borner.pdf, 1.Februar 2019

Bos, Ellen (2018), Das System Orban, Antipluralismus in Aktion,,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Bucholc, Marta, Maciej Komornik (2018), Gewaltenteilung ausgehebelt, Der Umbau der polnischen Justiz 2017, in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Davies, Christian, Hostile Takeover: How Law and Justice captured Poland`s courts,https://freedomhouse.org/sites/default/files/poland%20brief%20final.pdf, Mai 2018, 11.Dezember 2018

Freedom House, Freedom of the Press 2017,https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2017/poland, 21.November 2018,

Freedom House (2017), What is Freedom of the Press?,https://freedomhouse.org/report-types/freedom-press, 30.März 2019

Freedom House (2017), Freedom of the Press 2017, Hungary, https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2017/hungary,30.März 2019

Freedom House (2009), Freedom of the Press 2009, Hungary, https://freedomhouse.org/report/freedom-press/2009/hungary,30.März 2019

Fukuyama, Francis (1992), The end of history and the last man (Introduction S. xi),https://www.democraziapura.altervista.org/wp-content/uploads/2015/01/1992-Fukuyama.pdf, The Free Press, New York

Grzeszcak Robert, Pawel Ireneusz, Karolewski, The Rule of Law Crisis in Poland: A New Chapter, https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-crisis-in-poland-a-new-chapter/, 8.August 2018, 5.Dezember 2018

Halmai, Gabor (2011), Hochproblematisch, Ungarns neues Grundgesetz, in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungarian, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Jaskiernia, Jerzy (2017), Authoritarian Tendencies in the Polish political system,https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=590251, 6. Dezember 2018

Klimkiewicz, Beata, State, media and pluralism: Tracing roots and consequences of media policy change in Poland,https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs11616-017-0337-5.pdf, 12.April 2017, 21.November 2018

Kornai, Janos (2015), Hungary`s U-Turn: Retreating from Democracy (S. 35),https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/586477/pdf, 11.März 2019

Kovacs, Kriszta, Atilla Toth, Gabor (2011), Hungary`s Constiutional Transformation, https://www-cambridge-org.uaccess.univie.ac.at/core/services/aop-cambridge-core/content/view/7C08CC63A6879733B2DBFBA2A9937054/S1574019611200038a.pdf/hungarys_constitutional_transformation.pdf, 28.Februar 2019

Kublik, Agnieszka(2016), Auf Linie gebracht, Polens öffentlich-rechtlicher Rundfunk unter PiS-Kuratel, https://www.zeitschrift-osteuropa.de/site/assets/files/8080/oe160112.pdf, Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Gegen die Wand, Konservative Revolution in Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Kus, Michal, Luteijn, Geert, Der Einfluss der polnischen Regierung auf die Medien,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/der-einfluss-der-polnischen-regierung-auf-die-medien, 18.Juli.2018, 21.November 2018

Lang, Kai- Olaf (2018), Zweieiige Zwillinge, Pis und Fidesz: Genotyp und Phänotyp , in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Lazar-Bajomi, Peter, Kekesdi- Boldog, Dalma (2018), Zurück in die Zukunft, Autoritäre Medienpolitik in Ungarn ,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Linz, Juan. J (2000), Totalitarian and authoritarian regimes, Lynne Rienner Publisher, London

Linz, Juan J. Stepan, Alfred (1996), Problems of democratic transition and consolidation, Southern Europe, South America, and Post-Communist Europe, The John Hopkins University Press, Baltimore

Marcinkiewicz, Kamil, Stegmaier, Mary, (2015) The parliamentary election in Poland, October 2015,https://acelscdncom.uaccess.univie.ac.at/S0261379415301256/1-s2.0-S0261379415301256-main.pdf?_tid=9d5b2f98-25b5-4d6b-a4b2-a407223cb0b1&acdnat=1542812635_2efa4ffe18761c8900ed11d1c05e3250,Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Truman School of Public Affairs, University of Missouri, USA

Markowski, Radoslaw (2016) The Polish parliamentary election of 2015: a free and fair election that results in unfair political consequences, West European Politics, 39:6, 1311-1322,https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/01402382.2016.1177305?needAccess=true, 9.November 2018

Matczak, Marcin, The Rule of Law in Poland: A sorry spectacle,https://verfassungsblog.de/the-rule-of-law-in-poland-a-sorry-spectacle/, 1.März 2018, 11.Dezember 2018

Mayer-Tisch, Peter Cornelius. (2009), Politische Theorie des Verfassungsstaates, eine Einführung , https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91961-4.pdf2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Merkel, Wolfgang, Croissant, Aurel (2000), Formale und informale Institutionen in defekten Demokratien,https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/202934263?rfr_id=info%3Axri%2Fsid%3Aprimo, 26.Januar 2019

Merkel, Wolfgang (2010), Systemtransformation, eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Merkel, Wolfgang, Puhle, Hans-Jürgen, Croissant, Aurel et. al (2003), Defekte Demokratie, Leske+ Buldrich, Opladen

Meyer, Thomas (2009), Soziale Demokratie, eine Einführung ,https://link-springer-com.uaccess.univie.ac.at/content/pdf/10.1007%2F978-3-531-91618-7.pdf, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Milada Anna, Vachudova (2005), Europe Undivided, Democracy, Leverage, and Integration after Communism, http://web.b.ebscohost.com.uaccess.univie.ac.at/ehost/ebookviewer/ebook/bmxlYmtfXzIxNTUyOV9fQU41?sid=b0f84eeb-2a33-4896-a7be-fed02798c4cd@sessionmgr102&vid=0&format=EB&rid=1, Oxford University Press, Oxford

Müller, Jan-Werner, Illiberale Demokratie, in: Transit Heft 48: Rückkehr der illiberalen Demokratie, Verlag Neue Kritik, Frankfurt/ Main, ebook

Nozewski, Jacek,Polnische Medien im Wandel,https://de.ejo-online.eu/pressefreiheit/polnische-medien-im-wandel, 19.Juni 2017, 21.November 2018

Polyak, Gabor (2016), Methodologische und europarechtliche Konsequenzen aus der Debatte über die ungarischen Mediengesetze, in: Polyak, Gabor, Bernd Holznagel (Hg.), Medienfreiheit unter Druck, Medienregulierung und Medienpolitik in Ungarn, Siebenhaar Verlag, Berlin/ Kassel

Reporters without borders (2018), Blinded by Ideology,https://rsf.org/en/poland, 21. November 2018

Reporters without borders (2018), Hungary, Appetite for media ownership, https://rsf.org/en/hungary, 30.März 2019

Rocha Menocal, Alina, Fritz, Verena, Rakner, Lise, Hybrid Regimes and the challenges of deepening and sustaining democracy in developing countries,

https://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/4160.pdf, South African Journal of Affairs, Juni 2008, 4.Januar 2019

Rupnik, Jacques (2012), Hungary`s Illiberal Turn: How Things went wrong,https://muse-jhu-edu.uaccess.univie.ac.at/article/480980/pdf, 21. Februar 2019

Solyom, Laszlo (2013), Ende der Gewaltenteilung, Zur Änderung des Grundgesetzes in Ungarn, in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker, Osteuropa, Schieflage, Macht und Recht in Ungarn und Russland, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Saryusz-Wolksa, Magdalena, Stach, Sabine, Stoll, Katrin (2018), Verordnete Geschichte, Nationalistische Narrative in Polen,in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Stegmaier, Mary, S. Lewis- Beck (2010), Shocks and oscillations: The political economy of Hungary, https://pdf.sciencedirectassets.com/271752/1-s2.0-S0261379411X00045/1-s2.0-S0261379410001320/main.pdf?x-amz-security- , 21.Februar 2019

Szabo, Mate (2011), From a suppressed anti-communist dissident movement to a governing party: The transformations of Fidesz in Hungary ,https://www-ceeol-com.uaccess.univie.ac.at/search/viewpdf?id=259259, Corvinus Journal of Sociology and Social Policy, 19.Dezember 2018

Tartakoff, Laura Ymayo, Religion, Nationalism, History, and Politics in Hungary's New Constitution,https://search-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/docview/1022373332/fulltextPDF/32FA90719E9F4B9EPQ/1?accountid=14682, 19.Juni 2012, 4.März 2019

Varga, Andràs Zs. (2017), The Basic Law of Hungary and the Rule of Law-Cooperation between Hungary and the Venice Commission (S. 395),https://www-nomos-elibrary-de.uaccess.univie.ac.at/10.5771/0030-6444-2017-4-383.pdf?download_full_pdf=1, 14.März 2019

Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, Ch. Links Verlag, Berlin

Vasarhelyi, Maria (2011), Angriff auf die Pressefreiheit, Die Medienpolitik der Fidesz-Regierung (S. 161, 162), in: Sapper, Mandred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Quo Vadis, Hungaria, Kritik der ungarischen Vernunft, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

Zakaria, Fareed (2003) ,The Future of Freedom, Illiberal Democracy at Home and Abroad, W.W. Norton and Company, New York, London

Zeitschrift OSTEUROPA (kein Autor) (2018), Chronik I, Einschränkung von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Ungarn und die Reaktion der EU , in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin

9. Medienverzeichnis

Bayer, Lili, European Conservatives` Orban Crisis: State of Play, https://www.politico.eu/article/fidesz-epp-european-peoples-party-viktor-orban-what-happens-next/, 1.3. 2019, 27. März 2019

DER STANDARD,EU-Parlament eröffnet Artikel 7-Verfahren gegen Ungarn, https://derstandard.at/2000087207743/EU-Parlament-eroeffnet-Artikel-7-Verfahren-gegen-Ungarn, 12.9.2018, 27.März 2019

DER STANDARD, Verfassungsgericht nimmt Richter-Frühpensionierung zurück, Kritiker hatten politische Einflussnahme der Regierung Orbans befürchtet,https://derstandard.at/1342139224023/Ungarn-Verfassungsgericht-nimmt-Richter-Fruehpensionierung-zurueck, 16.Juli 2012, 4.März 2019

DER STANDARD, Verfassungsgericht nimmt Richter-Frühpensionierung zurück, Kritiker hatten politische Einflussnahme der Regierung Orbans befürchtet,https://derstandard.at/1342139224023/Ungarn-Verfassungsgericht-nimmt-Richter-Fruehpensionierung-zurueck, 16.Juli 2012, 4.März 2019

Gathmann, Florian, Müller, Peter, Organ un die EVP, Ein bisschen suspendiert,http://www.spiegel.de/politik/ausland/viktor-orban-und-evp-fidesz-partei-ein-bisschen-supendiert-a-1258855.html, 20.3.2019, 27.März 2019

Götz, Sören, Was bringt die Klage der EU gegen Polen?,https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-09/eu-recht-justizreform-europaische-kommission-polen-eugh-faq#was-wirft-die-eu-kommission-polen-vor, 24.September 2018, 12.Dezember 2018

Hassel,Florian, Polen droht das Ende des Rechtsstaats,https://www.sueddeutsche.de/politik/justiz-polen-droht-das-ende-des-rechtsstaats-1.4040051, 4.Juli 2018, 26.Januar 2019

Heijmans, Philip, Poland moves to reinstate retired judges to Supreme Court, Reversal of an earlier policy could significantly ease a standoff with the EU,https://www.aljazeera.com/news/2018/11/poland-moves-reinstate-retired-judges-supreme-court-181121190215479.html, 21.November 2018, 19.Dezember 2018.

Kostreci, Keida, Are Illiberal Democracies on the March in Europe?,https://www.voanews.com/a/are-illiberal-democracies-on-the-march-in-europe/4358311.html, 20.April 2018, 24.März 2019

Ladurner, Ulrich, Gelöst ist nichts,https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-03/viktor-orban-fidesz-partei-evp-ausschluss, 20.3.2019, 27.März 2019

orf.at, EVP spielt bei FIDESZ- Problem auf Zeit, https://orf.at/stories/3115901/, 20.3.2019, 27.März 2019

Pech, Laurent, Steinbeis, Maximilian, Der große Abriss,https://www.zeit.de/2017/30/polen-justizrat-parlament-gesetz-eu-folgen, 23.Juli 2017, 6.Dezember 2018

Pech, Laurent, Wachowiec, Patryk, Rule of Law in Poland (or lack thereof): 7 Questions for the Article 7 hearing,https://www.euronews.com/2018/09/17/rule-of-law-in-poland-or-lack-thereof-7-questions-for-the-article-7-hearing-view, 17.9.2018, 12.Dezember 2018

*Rice, Monika (2018), With Anti-Semitism on the rise can Poland come to terms with its past?,*https://www.americamagazine.org/politics-society/2018/11/02/anti-semitism-rise-can-poland-come-terms-its-past*, 2.November 2018, 10.November 2018*

Santora, Marc, Erlanger, Steven, Top E.U. Coalition suspends Party led by Orban, Hungary's Leader, https://www.nytimes.com/2019/03/20/world/europe/orban-epp.html, , 20.3.2019, 27.März 2019

Stolz, Joelle, Mass redundancies leave press fearful of Hungary's Government,https://www.theguardian.com/world/2011/aug/02/hungary-press-freedom, 2.8.2011, 27.März 2019

Stone, Jon, European Court of Justice orders Poland to stop purging its supreme court judges, https://www.independent.co.uk/news/world/europe/poland-supreme-court-judges-eu-european-court-judge-ecj-a8592136.html, 19.Oktober 2018, 19.Dezember 2018

Stone, Jon, EU takes unprecedented first step towards Sanctions against Poland to stop drift against Authoritarianism (zit. Timmermans),https://www.independent.co.uk/news/uk/politics/poland-rule-of-law-article-7-authoritarianism-independence-of-judiciary-a8120196.html,20.Dezember 2017, 12.Dezember 2018

Toth, Csaba, Full Text of Viktor Orban`s speech at Bale Tusnad (Tusnadfürdo) of 26 July 2014 (zit. Viktor Orban),https://budapestbeacon.com/full-text-of-viktor-orbans-speech-at-baile-tusnad-tusnadfurdo-of-26-july-2014/, 29.Juli 2014, 27. Februar 2019

zeit.de, Amnesty kritisiert Einschränkung der Menschenrechte in Polen,https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-10/meinungsfreiheit-polen-amnesty-international-versammlungsrecht, 19.Oktober 2017, 26.Januar 2019

zeit.de, Oppositionszeitung Nepszabadsag eingestellt, https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-10/ungarn-pressefreiheit-nepszabadsag-eingestellt-opposition-viktor-orban, 8.Oktober 2016, 28.März. 2019

10.Abstract

In dieser Masterarbeit beschäftige ich mich mit dem Wandel Ungarns und Polen in Richtung einer illiberalen Demokratie.[357] Der illiberale Wandel wurde von den rechtspopulistischen Parteien Fidesz (in Ungarn) und PiS (in Polen) vollzogen. Im speziellen analysiere ich die illiberal-demokratischen Tendenzen in der Justiz- und Medienreform in diesen beiden Ländern. Meine Untersuchung zeigt, dass die illiberal-demokratischen Tendenzen die Aushebung der Gewaltenteilung und die Einschränkung

[357] *Vetter, Reinhard (2017), Nationalismus im Osten Europas, Was Katzynskiy und Orban mit Le Pen und Wilders verbindet, (S.14) Ch. Links Verlag, Berlin*

der Presse- und Meinungsfreiheit sind. [358]Der illiberale Wandel wurde durch einen personellen und systematischen Wandel der Justiz und der Medien durchgeführt.[359]

[358] *Bachmann, Klaus, Hejj, Dominik (2018), Illiberale Demokratien, Baupläne aus Ungarn und Polen (S. 128),in: Sapper, Manfred, Weichsel, Volker (Hg.), Osteuropa, Unterm Messer, Der illiberale Staat in Ungarn und Polen, Berliner Wissenschaft Verlag, Berlin*
[359] *ebd: (S. 127- 131)*